

Innovative, barrierearme Wohnformen mit
Betreuungsmöglichkeit für ältere Menschen zur Belebung
der Ortszentren

ERGEBNISPRÄSENTATION DER BÜRGERBEFRAGUNG

Pablo Rischard, M.A.



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums (LEADER):
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

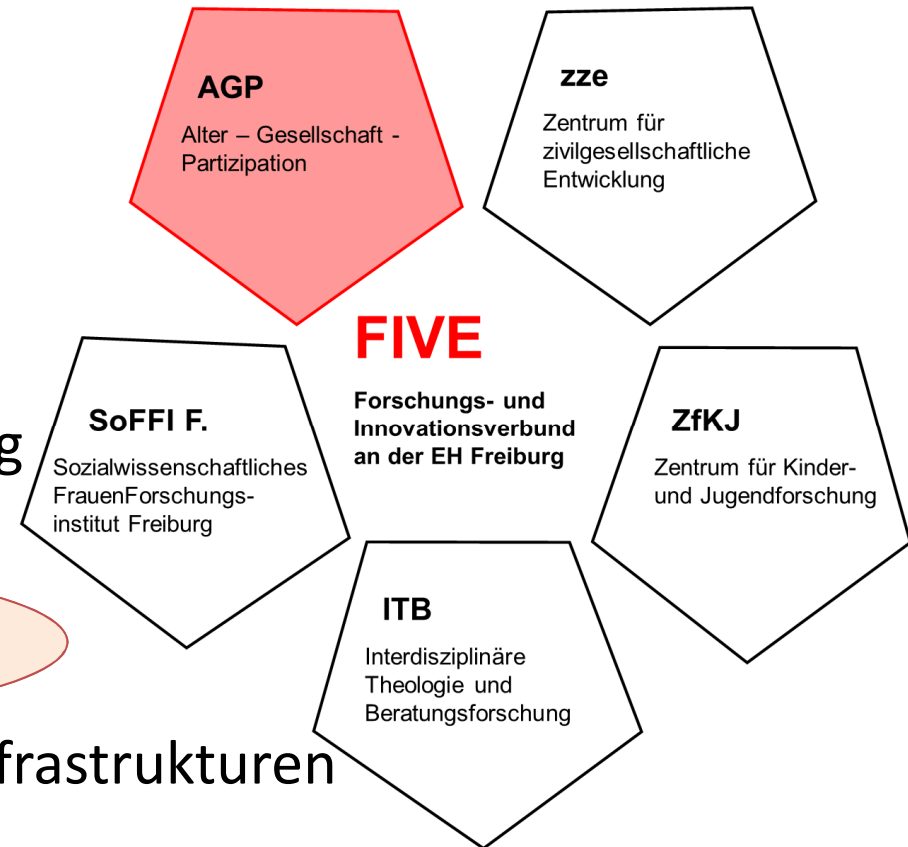


Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

- Seit 1988
- Leitung: Prof. Dr. Thomas Klie, Jurist und Gerontologe
- Angewandte Forschung, Beratung, Weiterbildung
- Projekt- und Drittmittelfinanzierung
- Themen und Arbeitsfelder:

- Kommunale Altenhilfe-Planung
- Innovative Wohnkonzepte
- Weiterentwicklung der Pflegeinfrastrukturen
- Bürgerschaftliches Engagement durch und für alte Menschen
- Gesellschaftliche Teilhabe

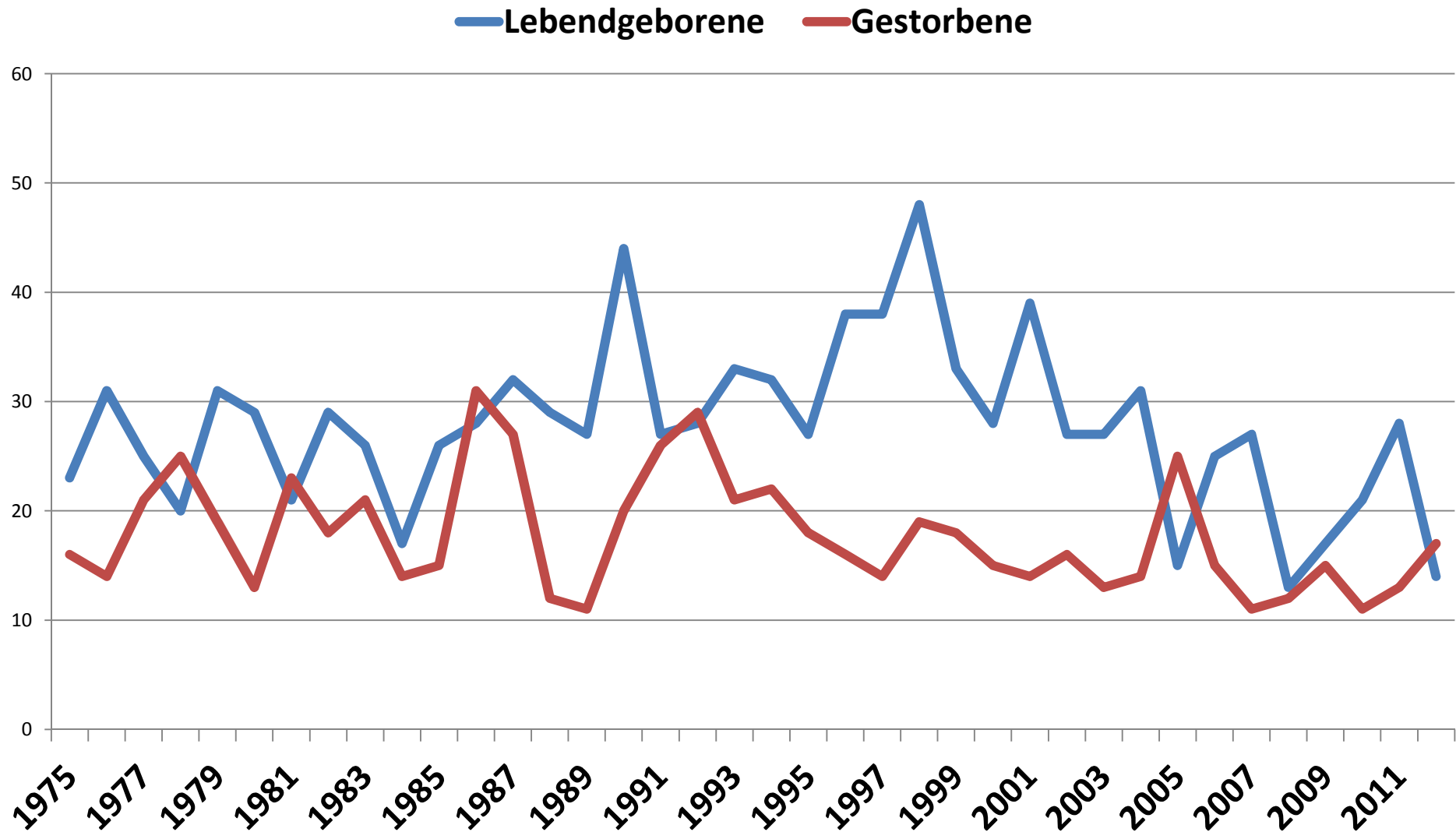


- I. Einführung „Demographischer Wandel in Unlingen“
- II. Ergebnisse der Bürgerbefragung
 - 1) Wohnen in Unlingen
 - 2) Mobilität, Infrastruktur und Alltagsversorgung
 - 3) Pflege und Unterstützung
- III. Fazit und Empfehlungen

Bestands- und Bedarfsanalyse Unlingen

I. DEMOGRAPHISCHER WANDEL IN UNLINGEN

Bisherige natürliche Bevölkerungsentwicklung in Unlingen

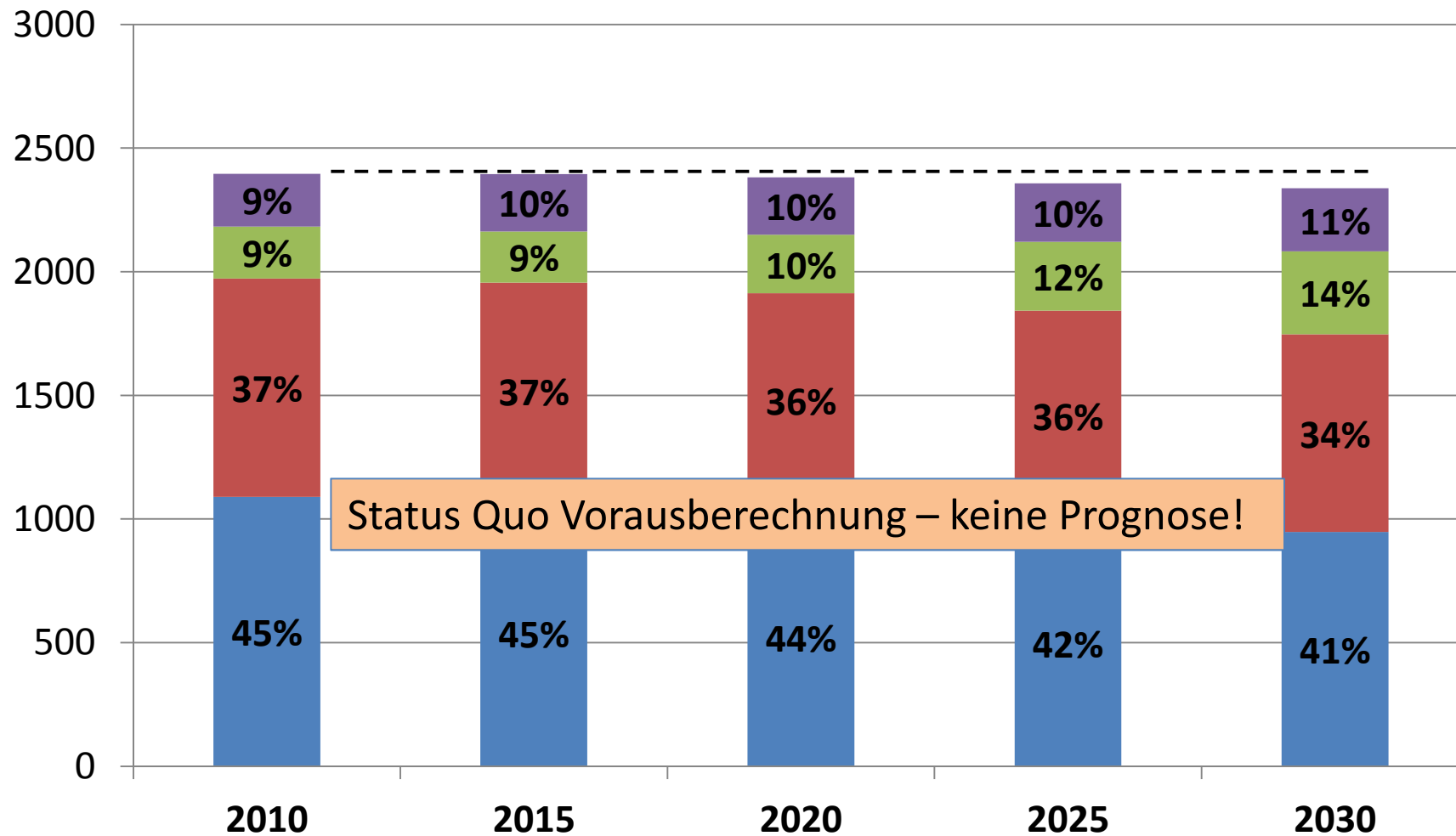


Quelle: Statistisches Landesamt Ba-Wü 2012, eigene Darstellung

Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung für Unlingen bis 2030



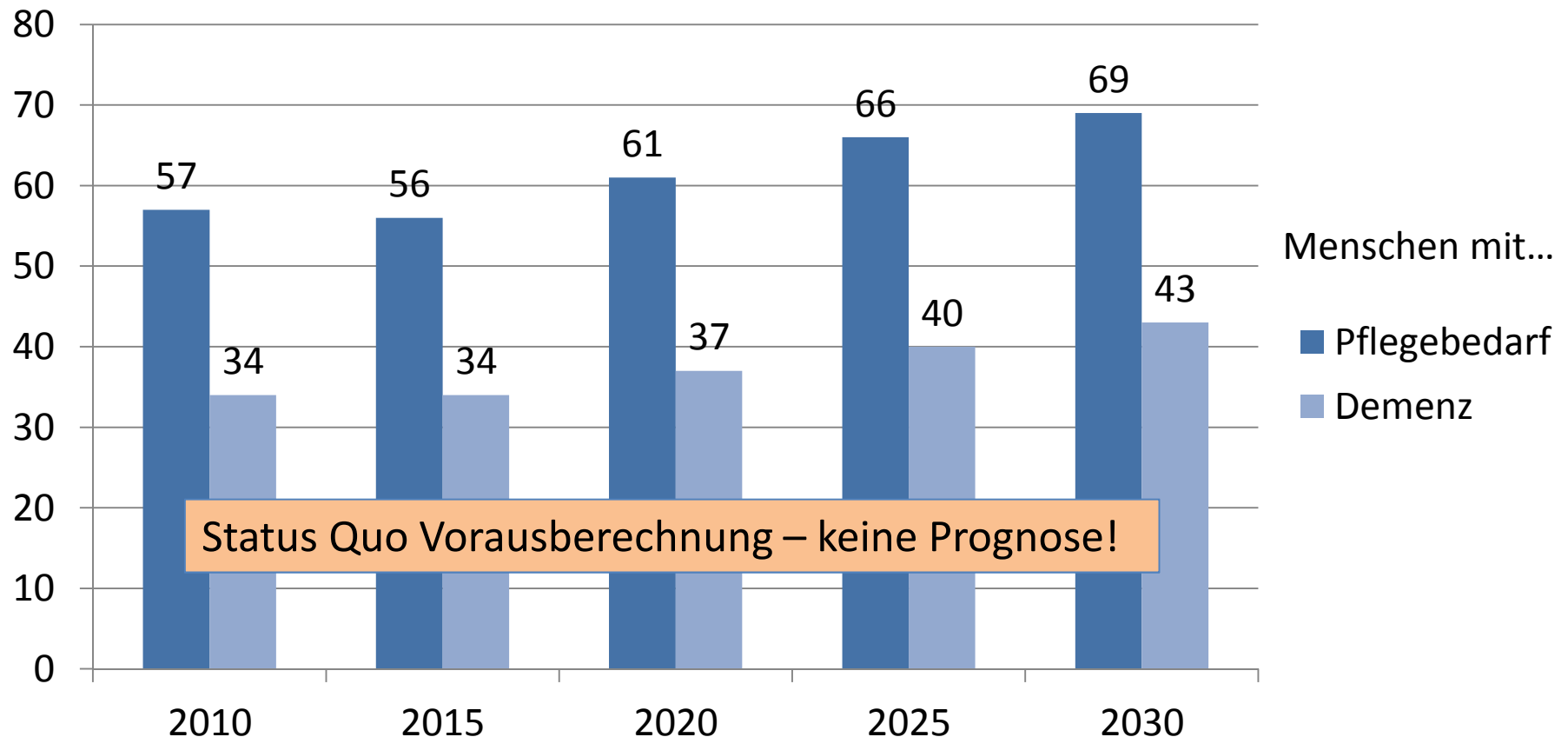
■ unter 40 J.
 ■ 40 - 64 J.
 ■ 65 - 74 J.
 ■ 75 J. und älter



Quelle: Vorausberechnung des Statistischen Landesamtes Ba-Wü 2012, eigene Darstellung

Deutlicher Anstieg von Menschen mit Demenz und Pflegebedarf

Zukünftige Entwicklung von Menschen mit Pflegebedarf bzw. Demenz in der Gemeinde Unlingen



Die beiden Berechnungen sind unabhängig voneinander und nicht additiv zu verstehen;
Berechnungen basieren auf der Pflegestatistik 2011 und der Bevölkerungsvorausrechnung 2010

Bestands- und Bedarfsanalyse Unlingen

II. ERGEBNISSE DER BÜRGERBEFRAGUNG

Hohe Beteiligung

Befragt wurden alle Personen ab 40 Jahren, die mit Erstwohnsitz in Unlingen gemeldet sind.

Versand	Anzahl
Angeschriebene Bürger ab 40 Jahren:	1310

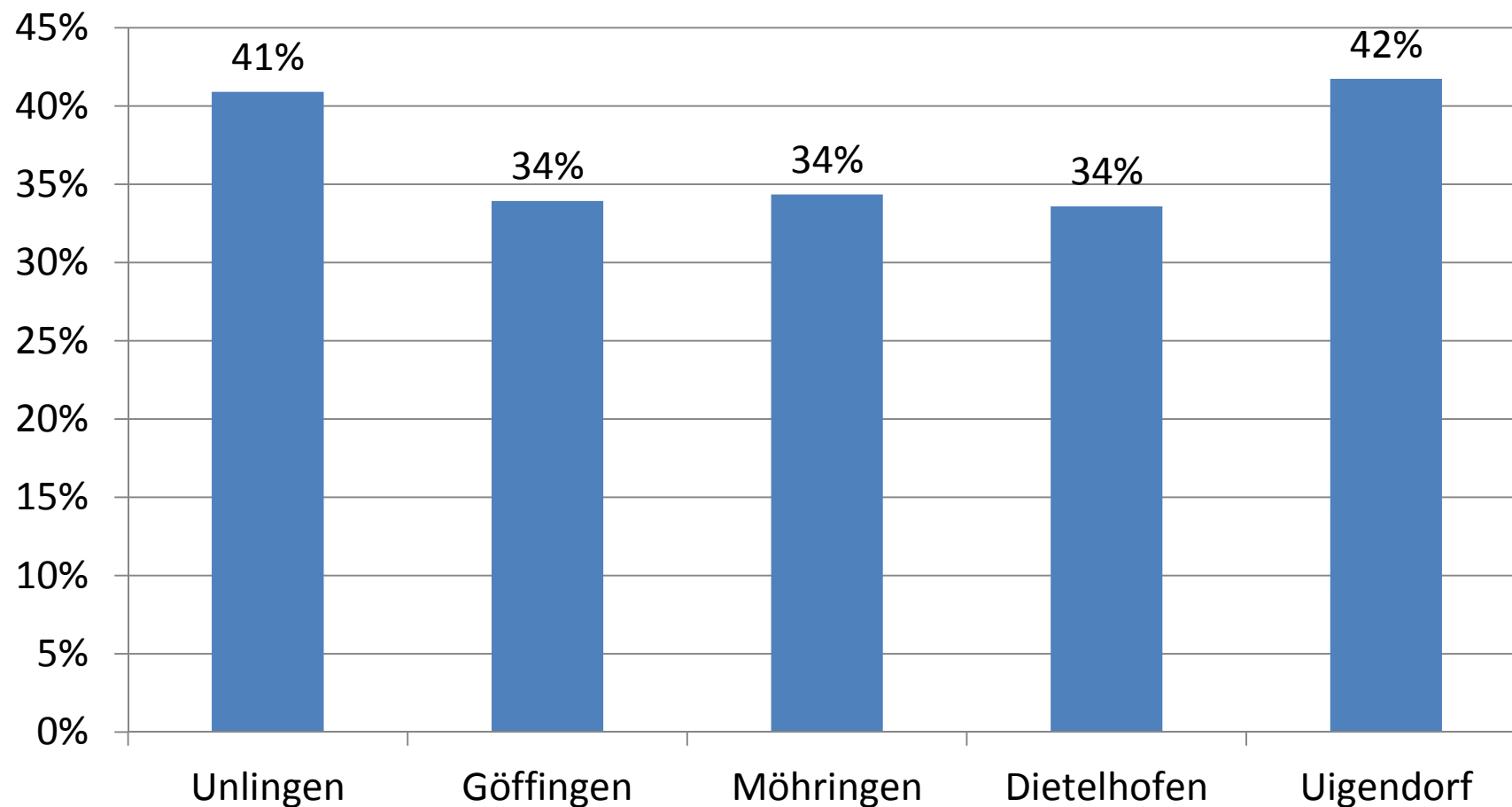
Rücklauf	Anzahl
Beantwortete Fragebögen:	517

Insgesamt :
39,5% der Personen ab 40 Jahren

Sehr hohe Teilnahmebereitschaft in allen Ortsteilen



Teilnahmequoten in den einzelnen Ortsteilen



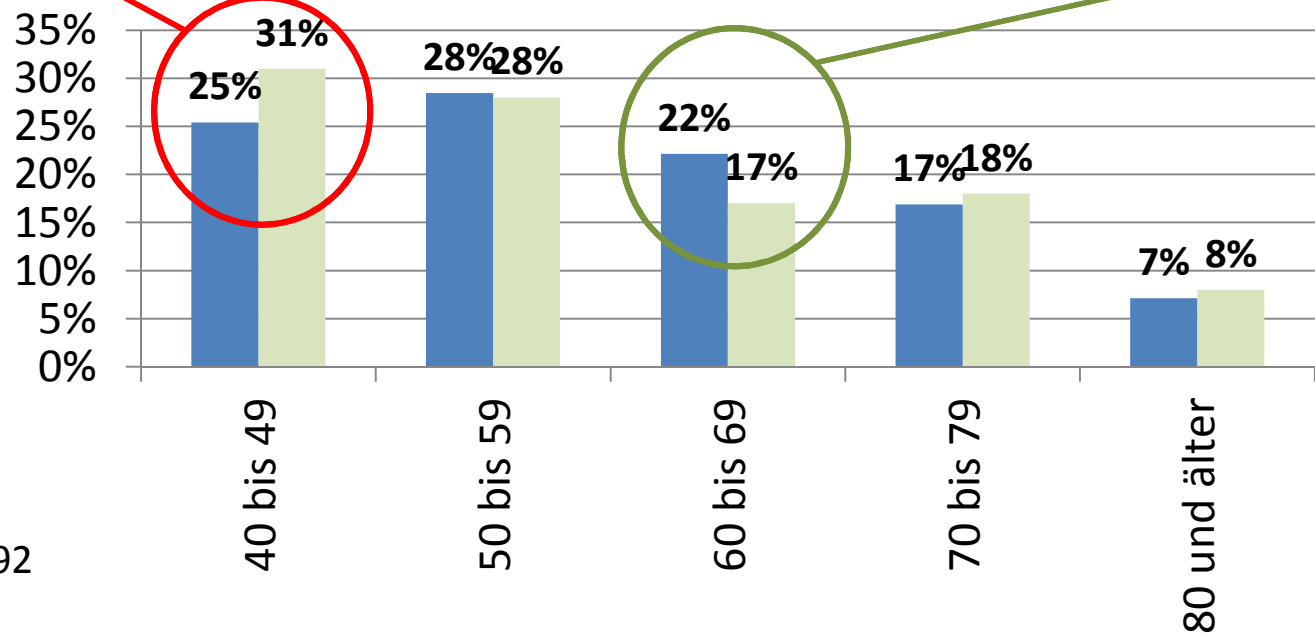
n=510

*Anteil der Teilnehmenden an den angeschriebenen Personen 40+

Altersgruppe und Geschlecht der Befragten

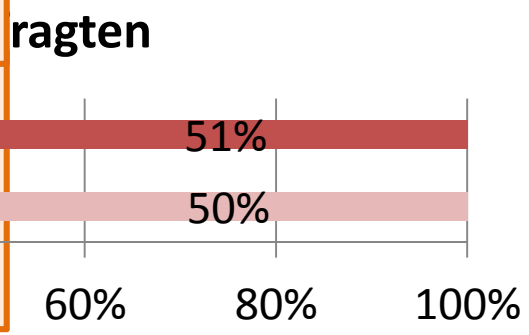
Etwas schwächer vertreten

Etwas stärker vertreten



n=492

Lesehinweis:
 „n“ ist die Gesamtzahl der Personen, die die Frage beantwortet haben;
 „n“ bezieht sich immer auf dieses „n“
 die %-Angaben



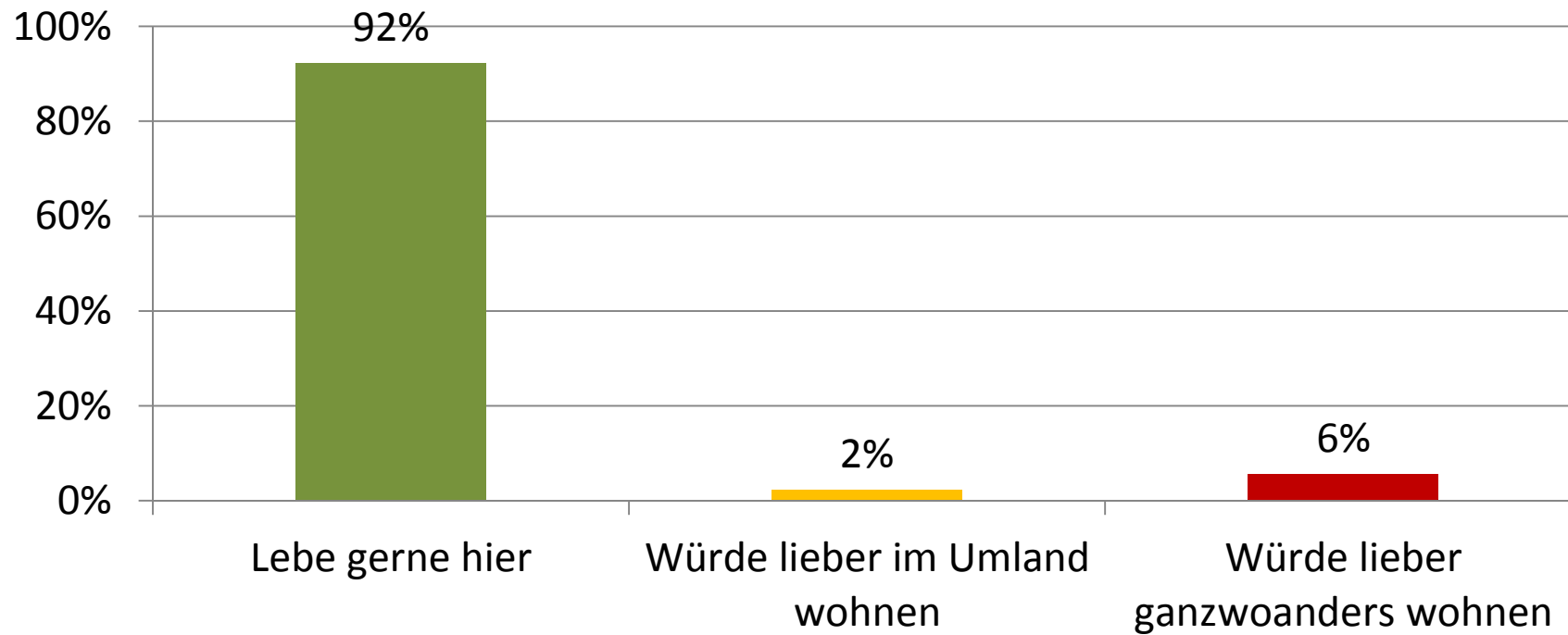
n=493

Älter werden in Unlingen

1. WOHNEN IN UNLINGEN

Große Zufriedenheit mit Unlingen als Wohnort

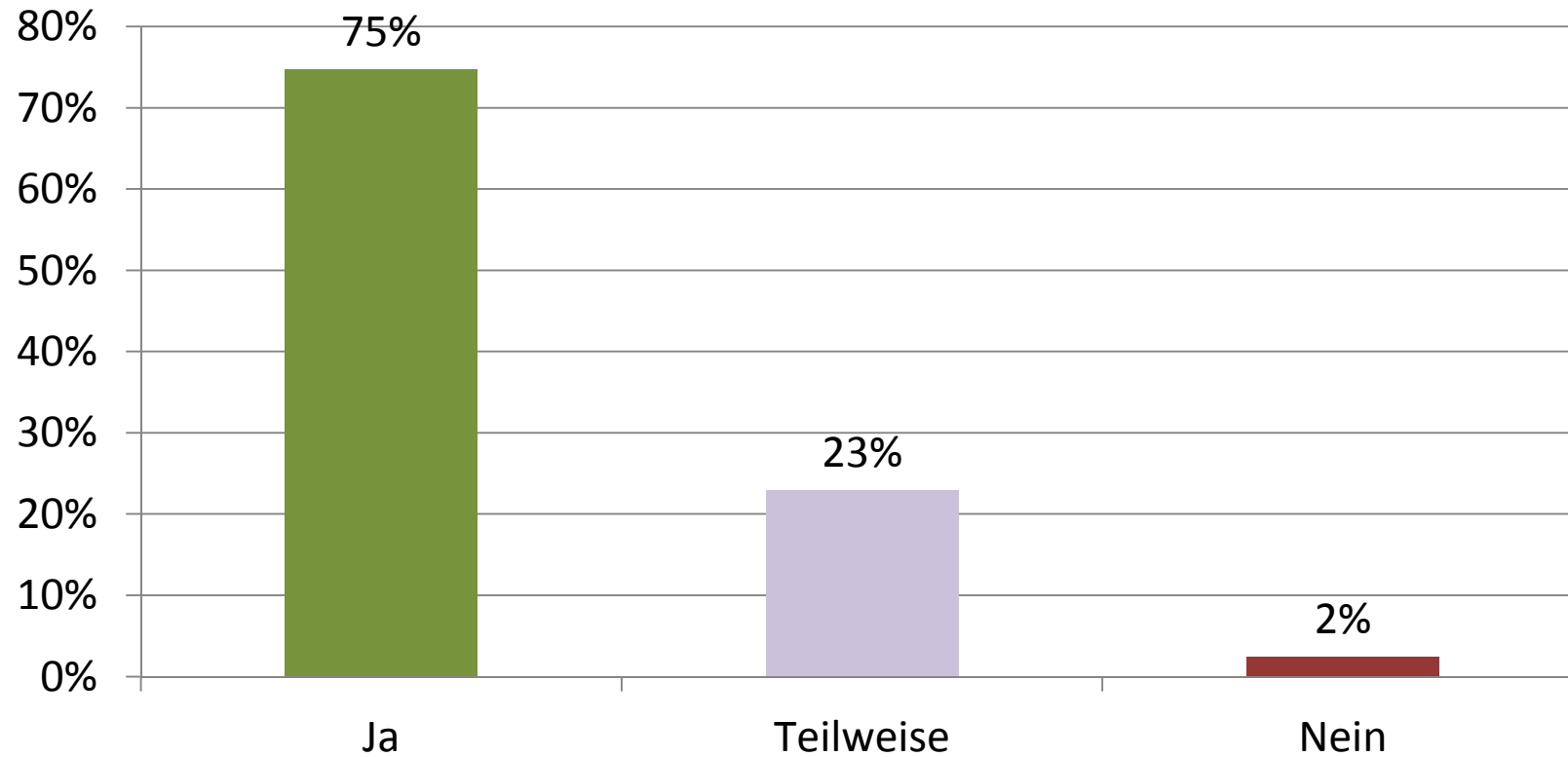
Leben Sie gerne in der Gemeinde Unlingen?



n=501

Große Zufriedenheit mit Unlingen als Wohnort

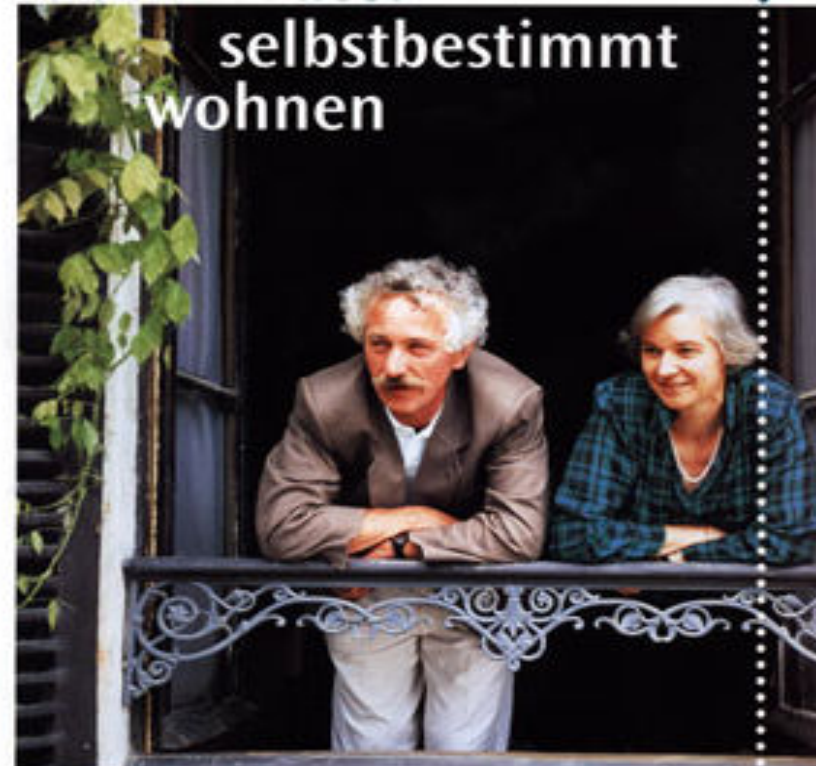
Fühlen Sie sich zum Gesamtort Unlingen zugehörig?



n=498

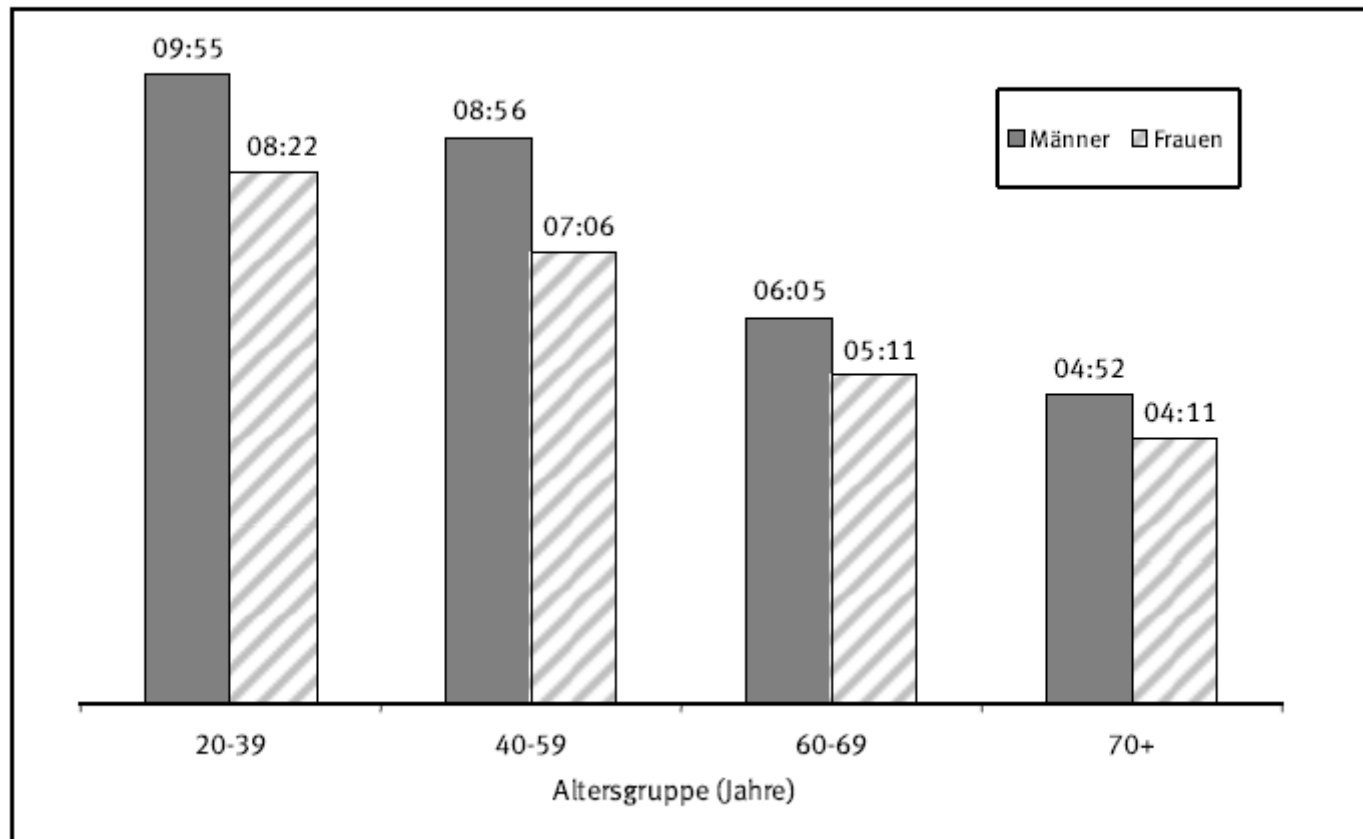
- Wer lebt in Unlingen?
- Wie möchten die Menschen in Unlingen im Alter leben und wohnen?
- Barrierefreiheit: Wie geeignet ist der Baubestand in Unlingen fürs Leben im Alter?

Auch im Alter



Möglichkeiten und Wege
zu neuen Wohnformen im Alter

Außerhalb der Wohnung verbrachte Zeit nach Altersgruppen
(Stunden:Minuten je Tag)

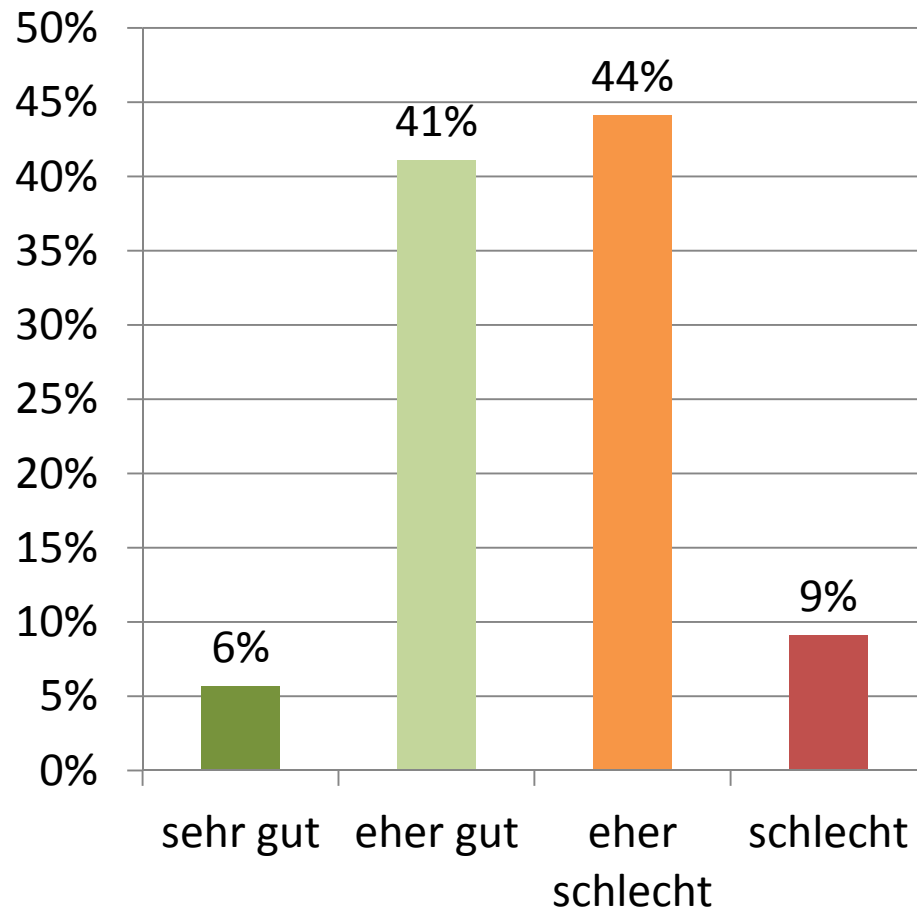


Datenbasis: Zeitbudgeterhebung 2001/02

Engstler et al. (2004): Die Zeitverwendung älterer Menschen. In: Statistisches Bundesamt (Hg): Alltag in Deutschland. Analysen zur Zeitverwendung.

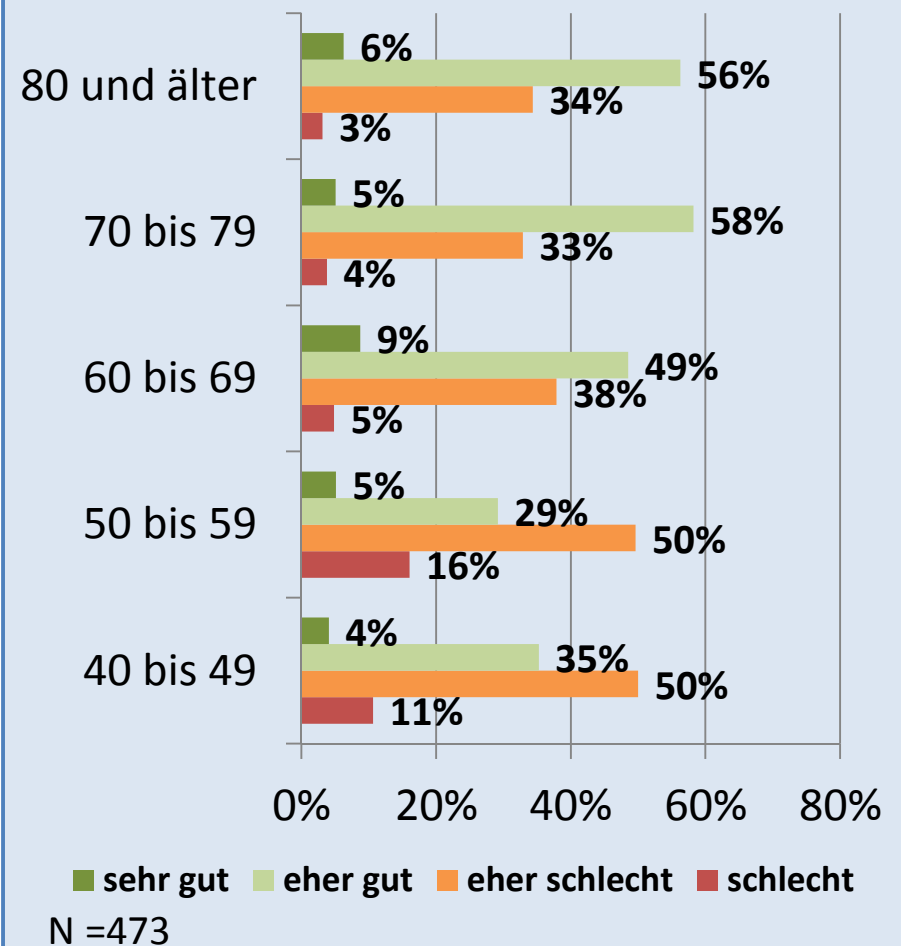
Eignung der eigenen Wohnung im Alter

Selbsteinschätzung:

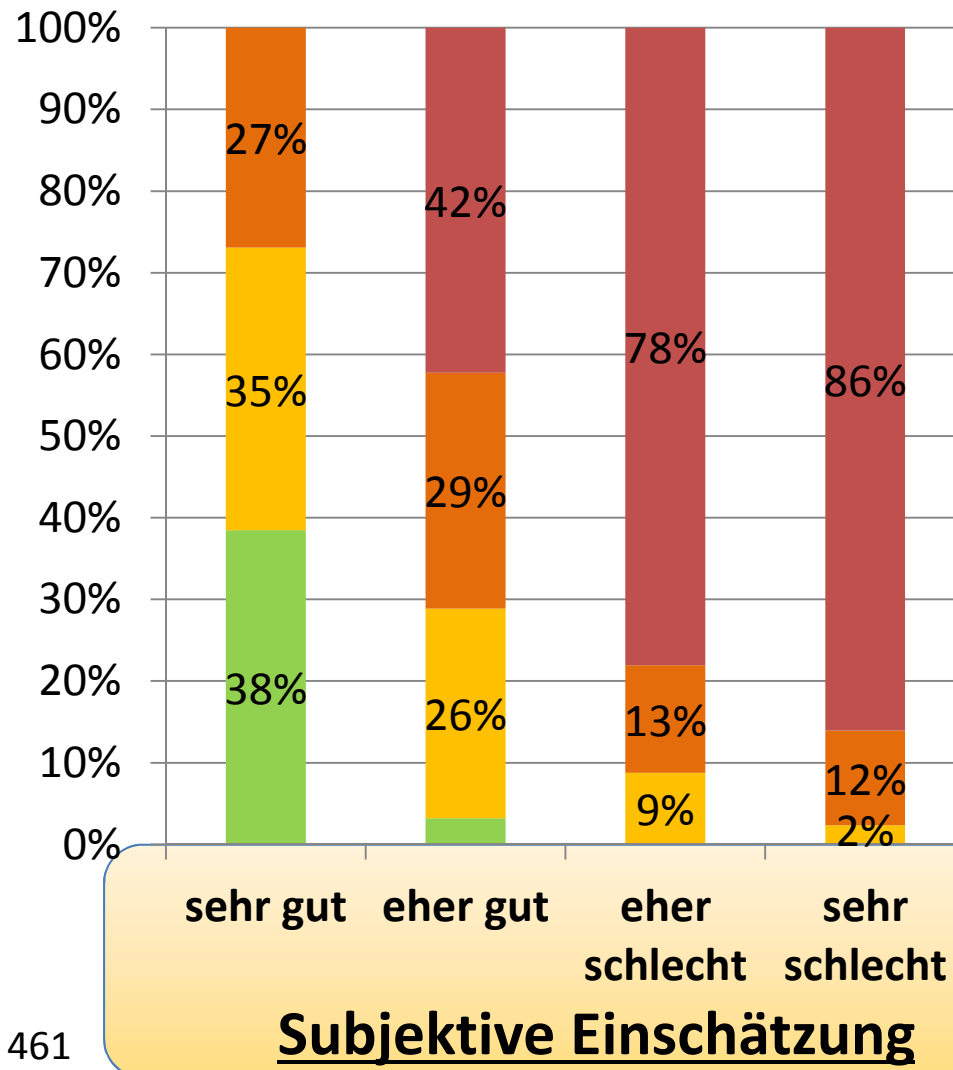


n=494

Selbsteinschätzung der eigenen Wohnung nach Altersgruppen:



Barrierearmut des Wohnumfeldes: Vergleich subjektiver Einschätzung vs. objektiver Kriterien



Objektiv*:

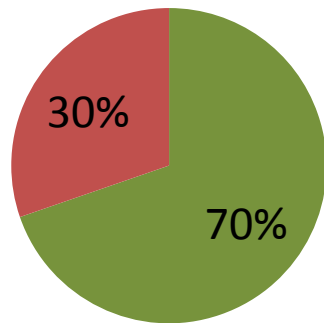
- nicht barrierearm
- eher nicht barrierearm
- eher barrierearm
- barrierearm

*Nach Angaben der Befragten bzgl. Zugang zur Wohnung, Stufen im Wohnbereich und Barrierefreiheit eines Badezimmers

N = 461

Entfernung zu dem nächsten erwachsenen Kind

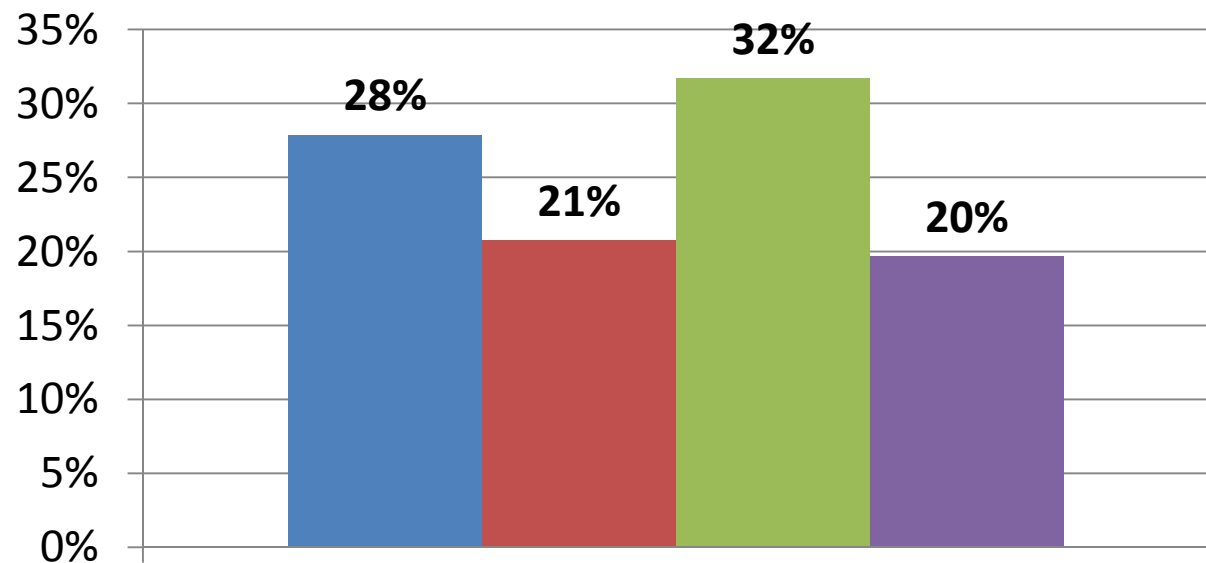
Haben Sie erwachsene Kinder?



■ Ja ■ Nein

n=492

Wohnorte der erwachsenen Kinder (außerhalb des eigenen Haushalts)



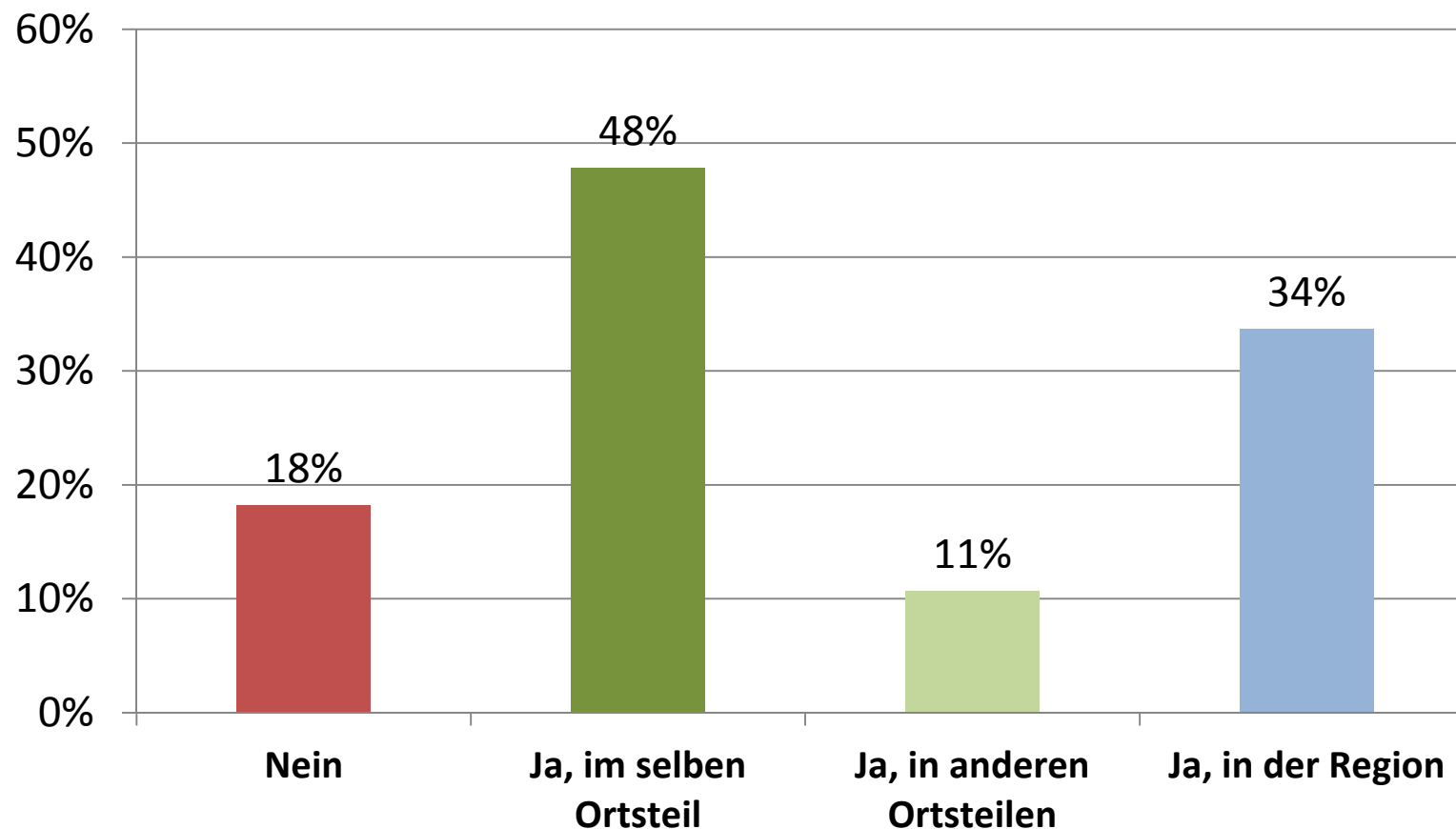
Unlingen

- In der direkten Nachbarschaft
- Im Ort, weiter entfernt
- Innerhalb von 2h erreichbar
- Weiter entfernt

n=183

Nähere Familienangehörige in Unlingen und Umgebung

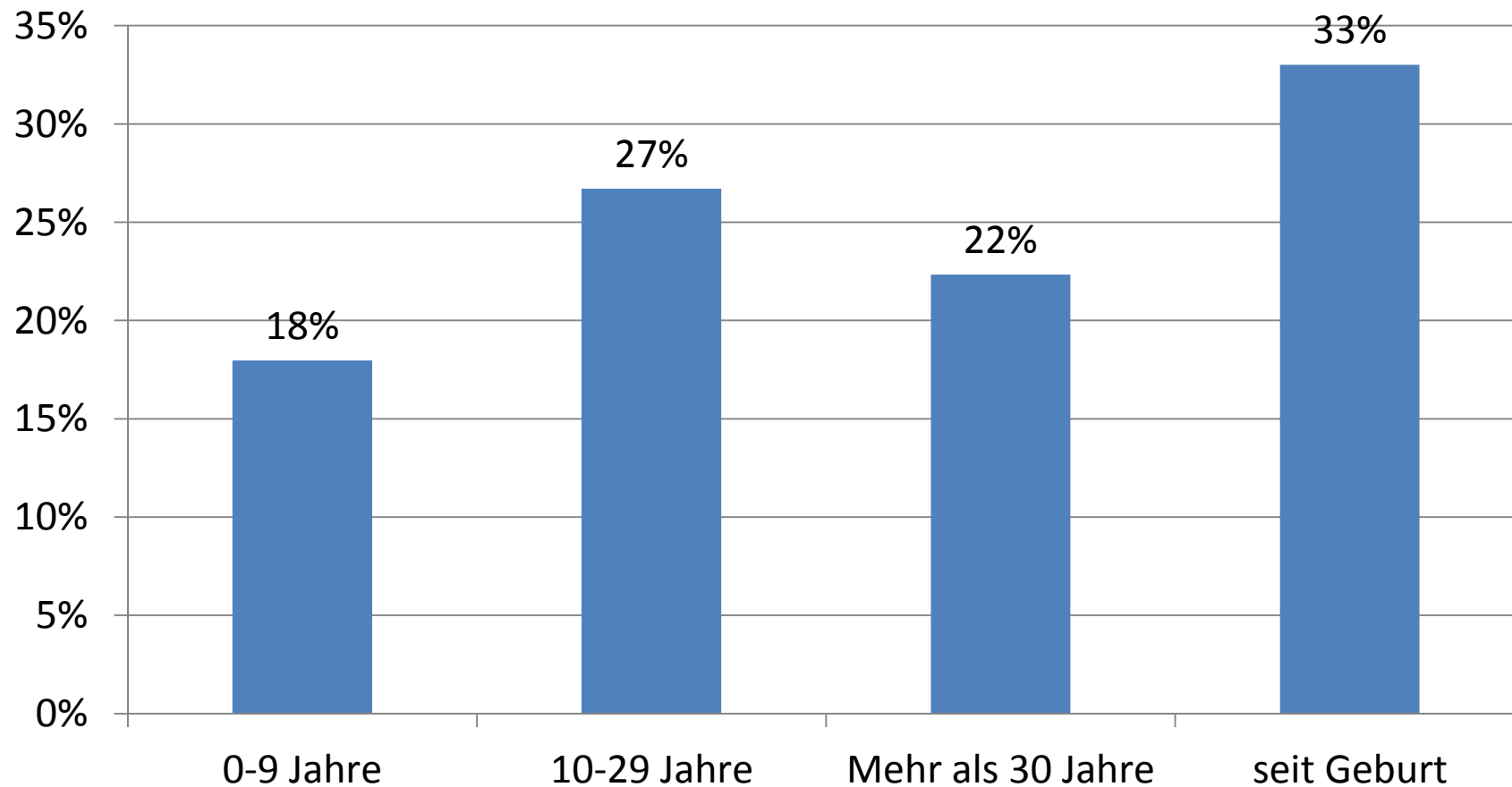
Haben Sie nähere Familienangehörige in Unlingen oder im Umland?



n=517

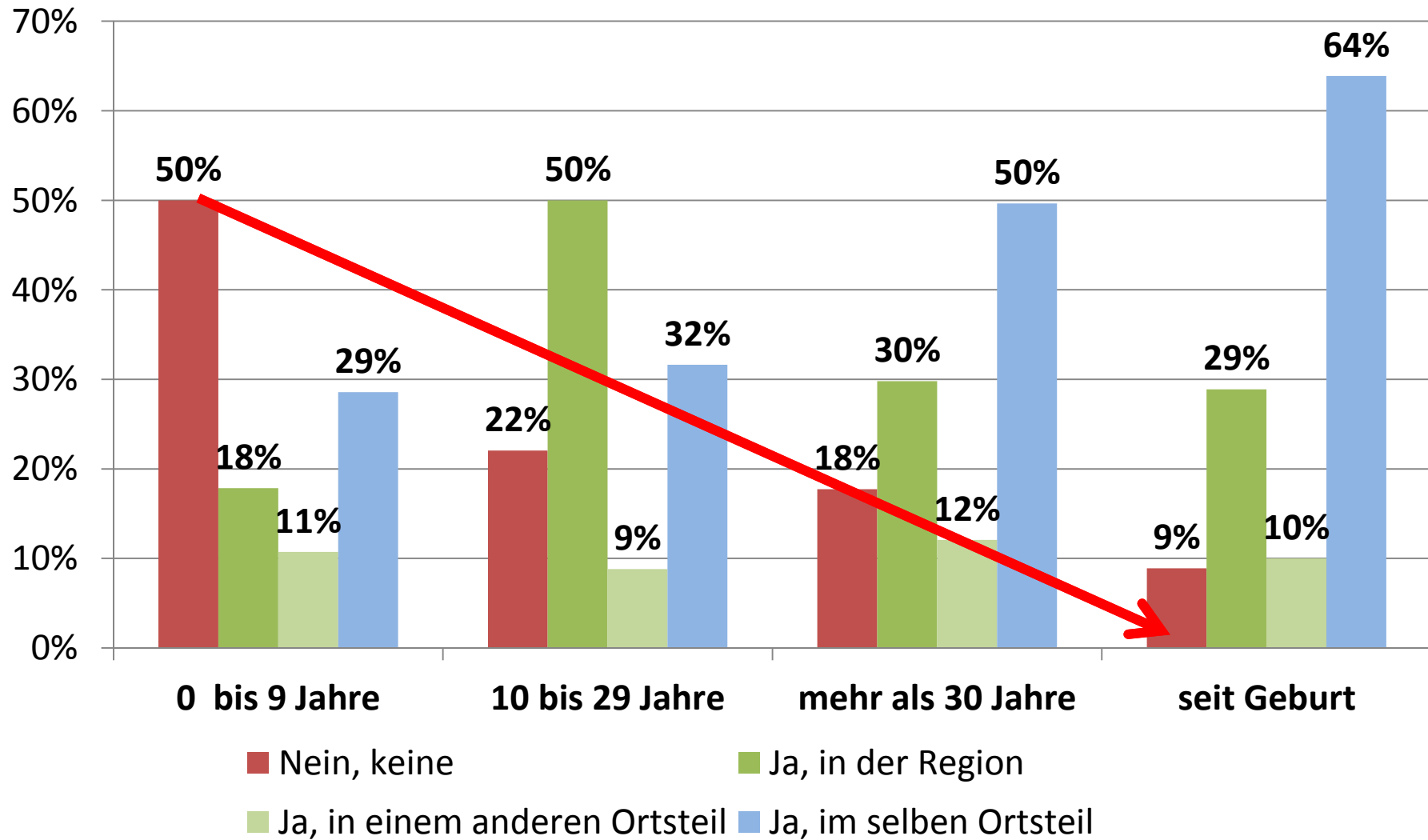
Mehrfachnennungen möglich

Wie lange leben Sie bereits in Unlingen?



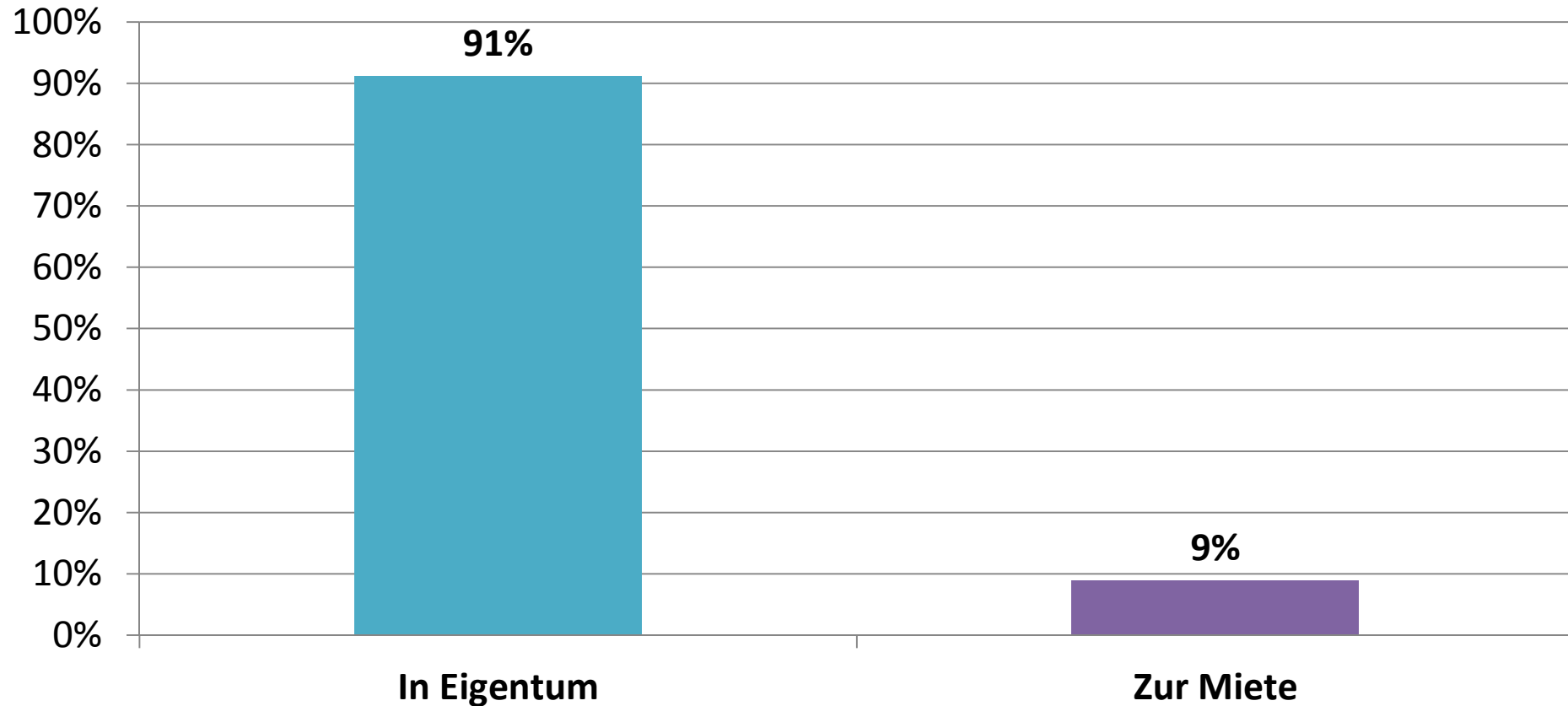
n=517

Wohnnähe von Familienangehörigen abhängig von der Wohndauer in Unlingen



n=485

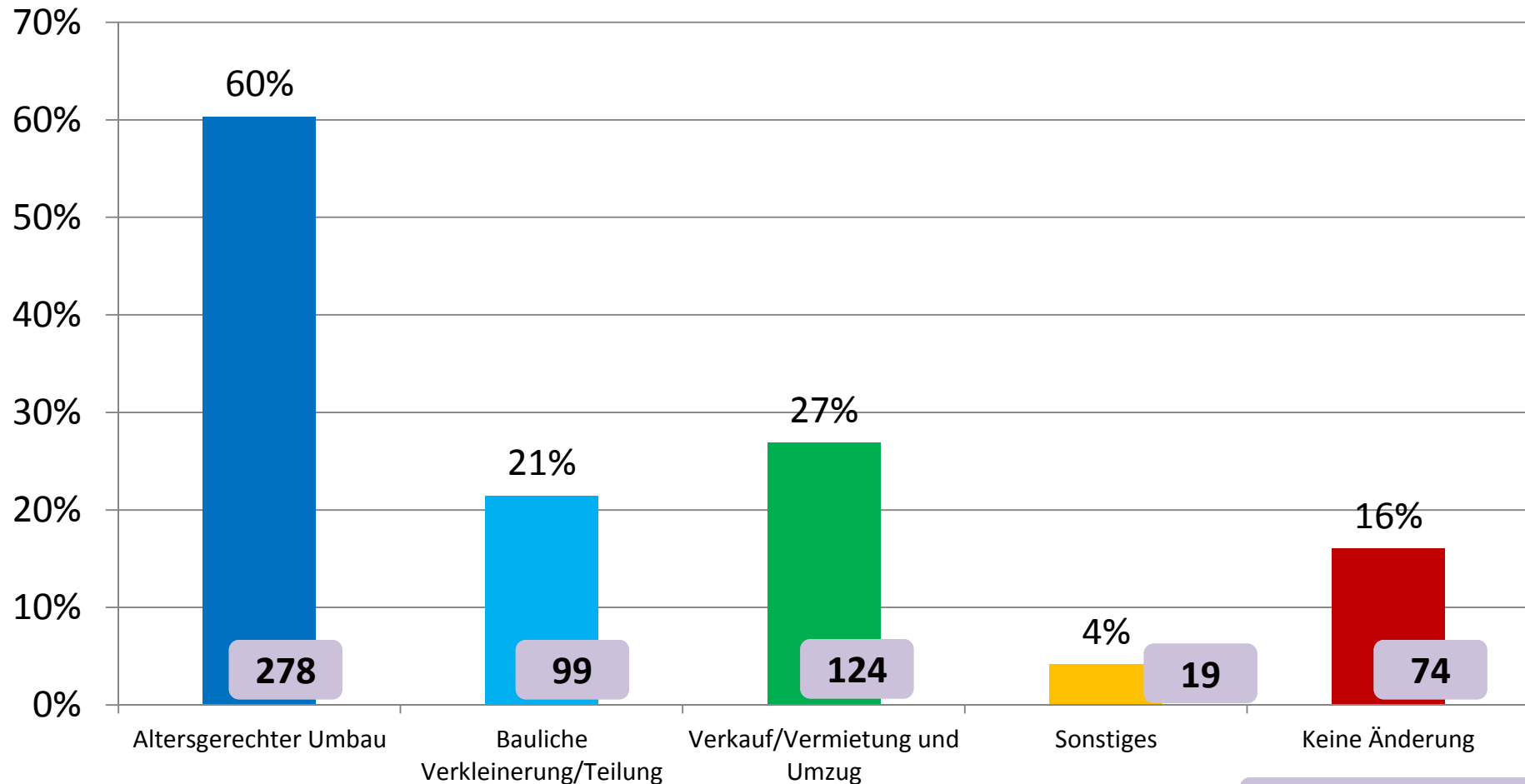
Wie wohnen Sie?



n=506

Wohnen im Alter: Umbaubereitschaft und Bereitschaft zu Verkauf und Vermietung

Bereitschaft zur Änderung der Wohnsituation im Alter

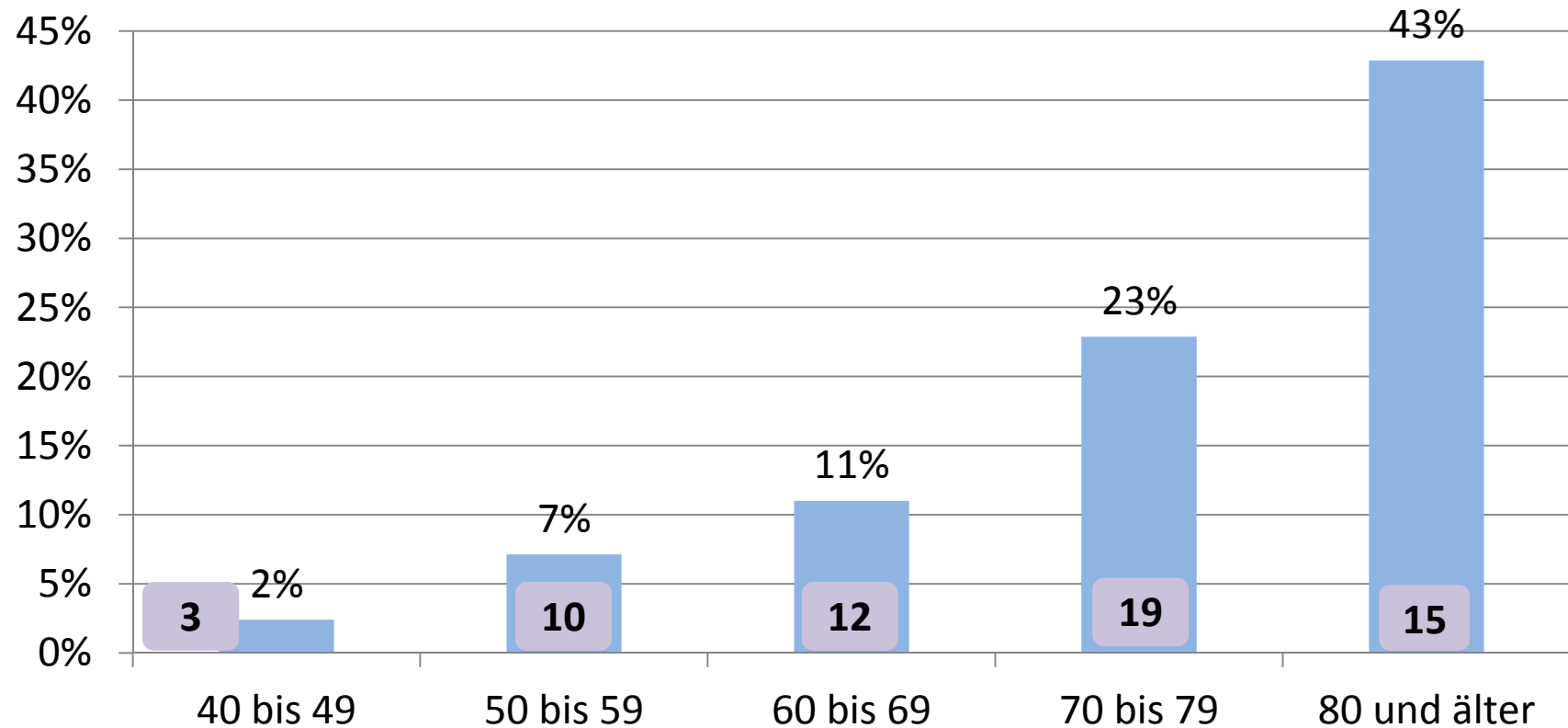


n= 461, Mehrfachnennungen

Absolute Zahlen

Ein-Personen-Haushalte: Wie viel Prozent jeder Altersgruppe leben alleine?

Anteil alleinlebender Personen an der eigenen Altersgruppe



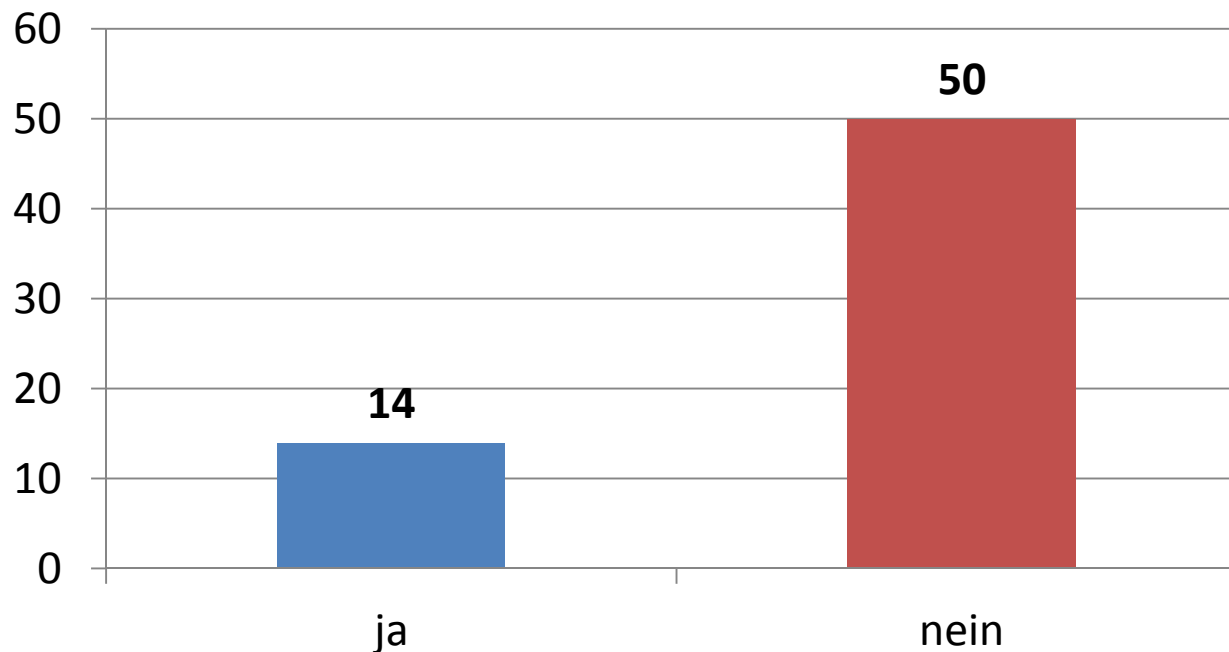
n=59

Absolute Zahlen

Alleinlebende: Bereitschaft zum Umzug eher gering

Frage: Wenn aufgrund altersbedingter Einschränkungen eine Veränderung Ihrer Wohnsituation nötig würde, was könnten Sie sich für Ihr Haus/ Ihre Wohnung vorstellen?

Verkauf / Vermietung der Wohnung bei Wohneigentum

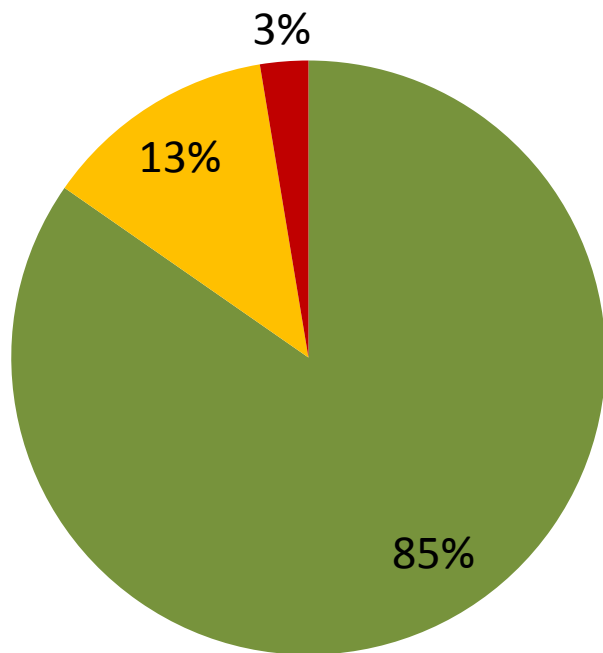


N = 64

Bürgerbefragung Unlingen

2. MOBILITÄT, INFRASTRUKTUR UND ALLTAGSVERSORGUNG

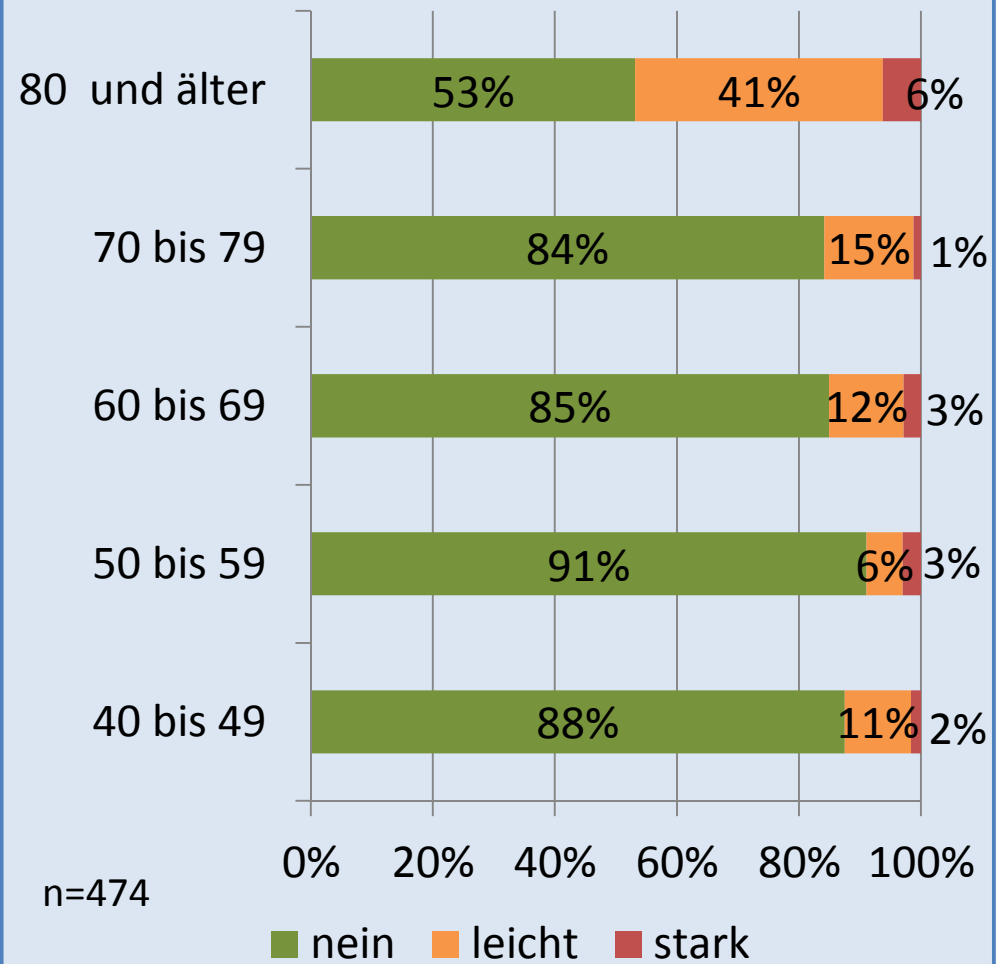
Ist Ihre Mobilität bei Alltagswegen eingeschränkt?



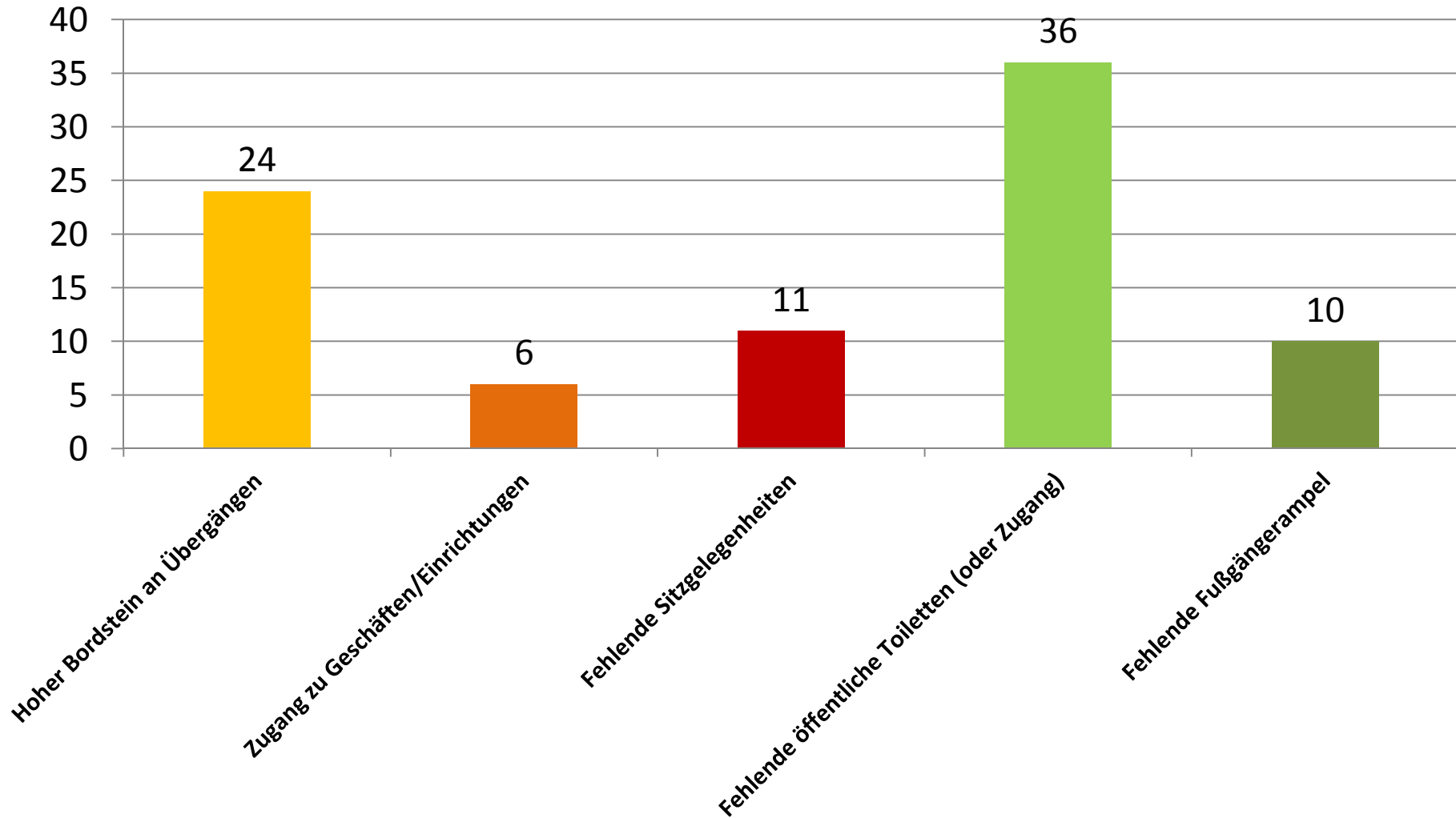
■ nein ■ ja, leicht ■ ja, stark

N = 496

Eingeschränkte Mobilität nach Altersgruppen:



Öffentlicher Raum: Was schränkt den Alltag ein? Was fehlt?

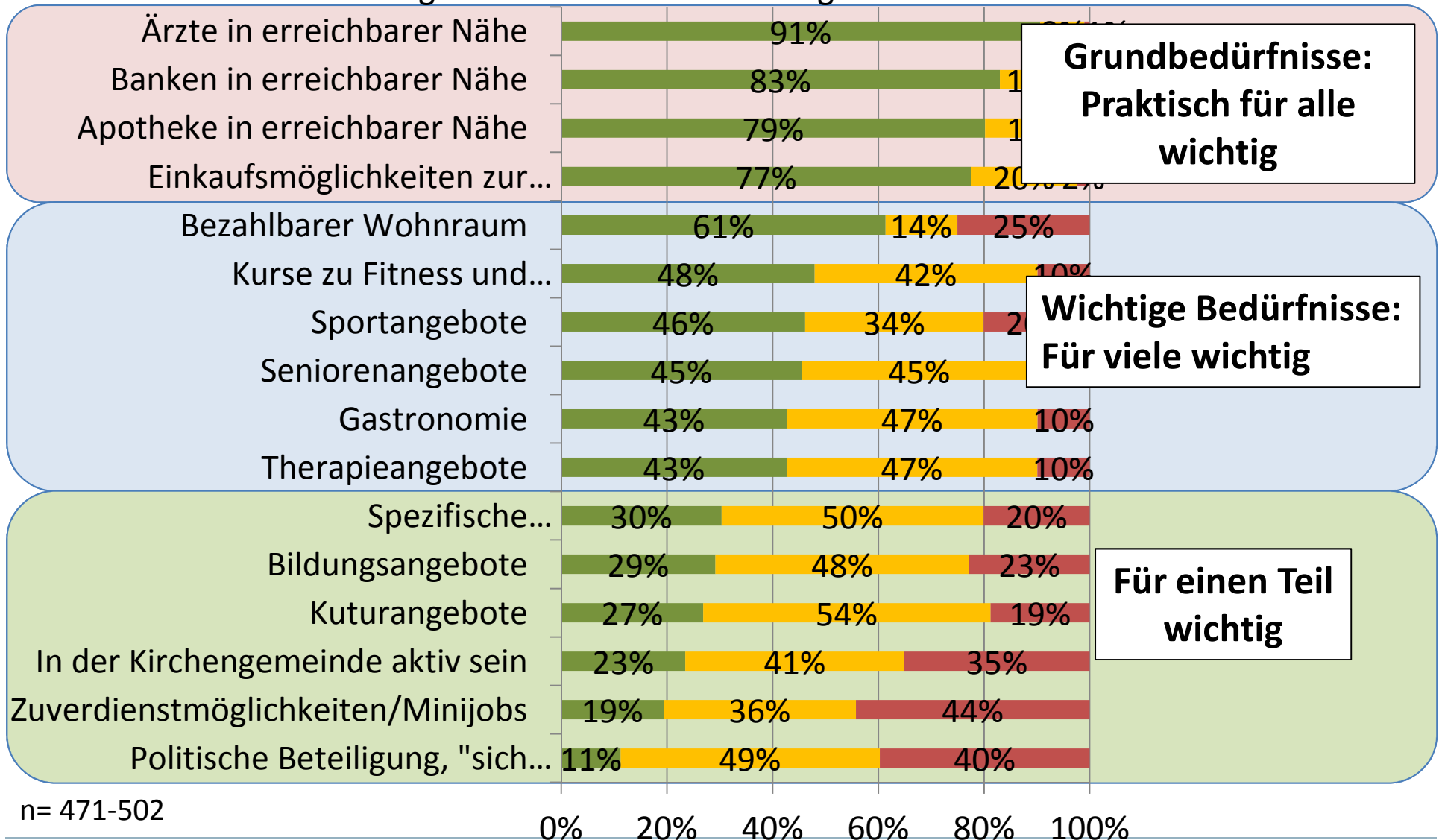


n= 76

*Angaben beziehen sich auf die Befragten, die angaben, in ihrer Mobilität leicht oder stark eingeschränkt zu sein.

Was ist Ihnen wichtig?

■ wichtig ■ teils teils ■ unwichtig

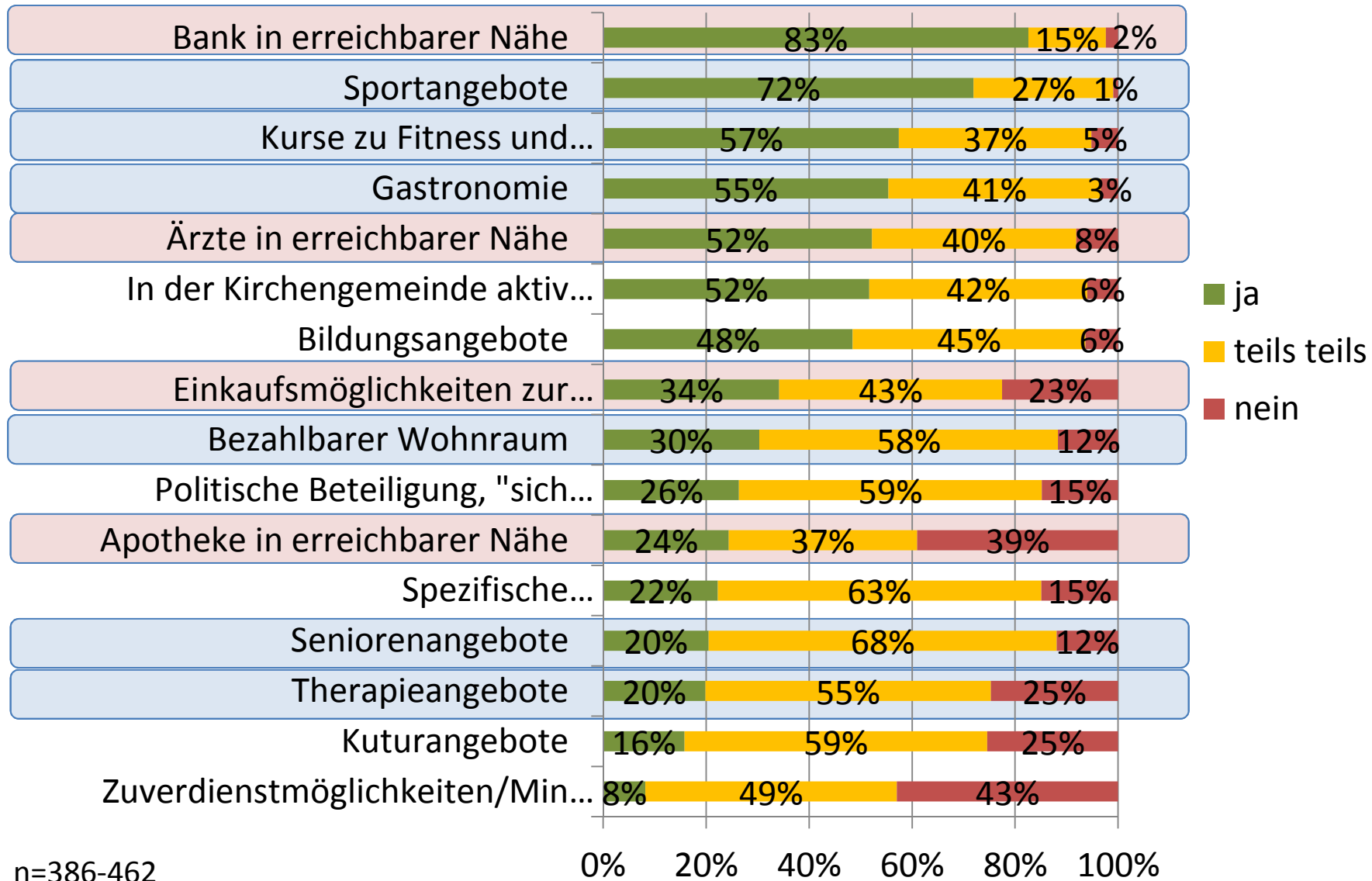


**Grundbedürfnisse:
Praktisch für alle
wichtig**

**Wichtige Bedürfnisse:
Für viele wichtig**

**Für einen Teil
wichtig**

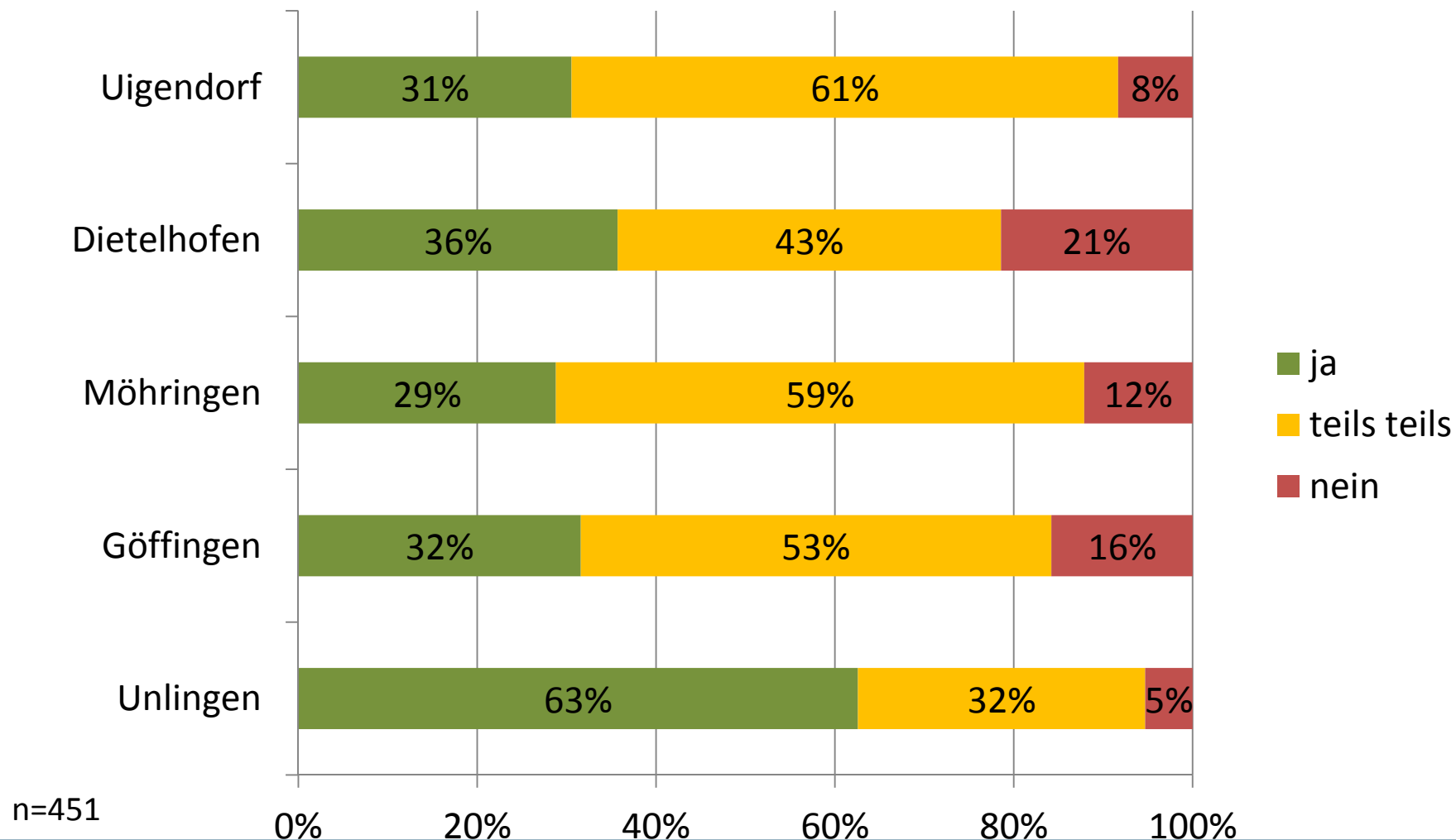
Gibt es entsprechende Möglichkeiten?



n=386-462

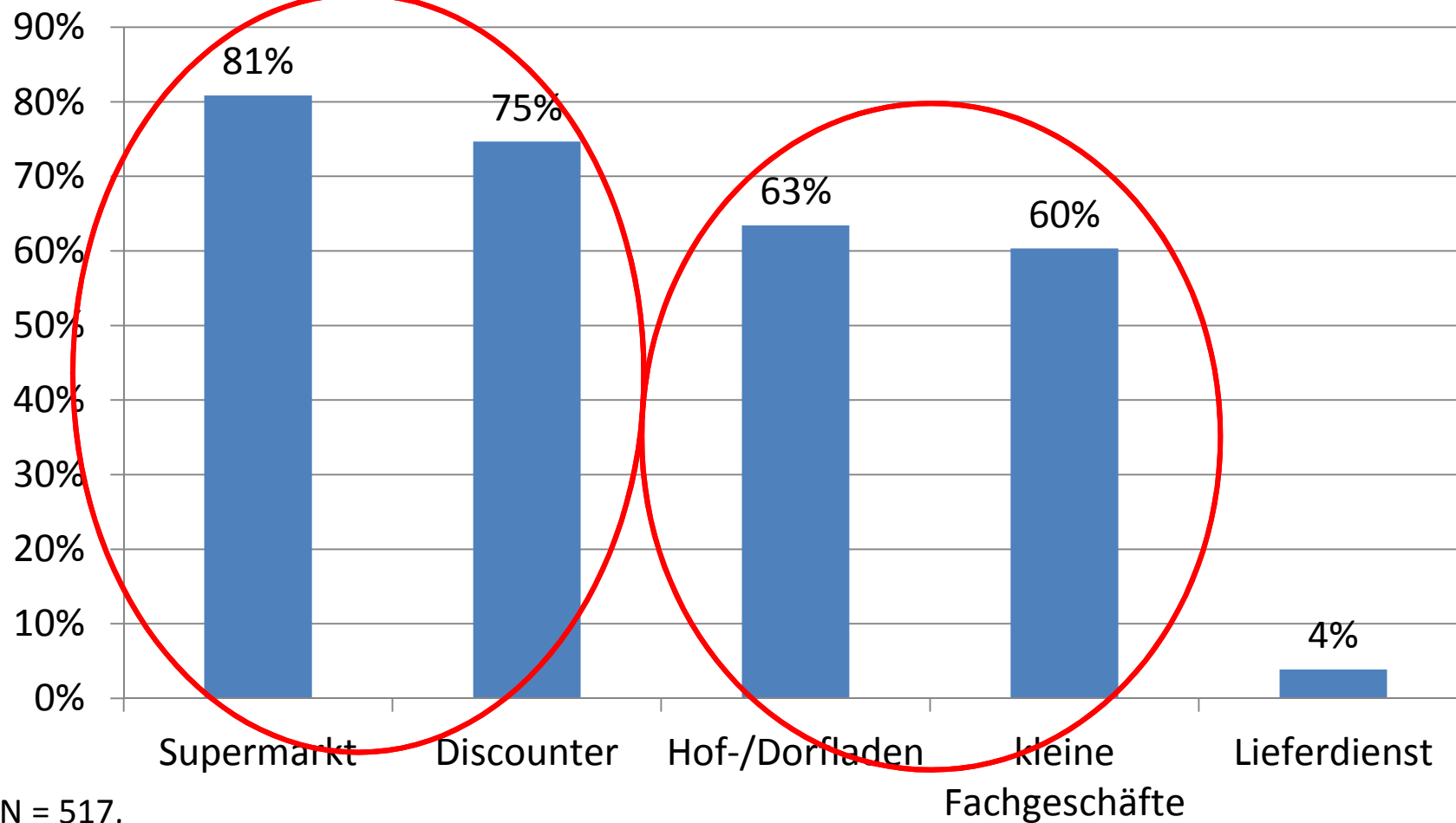
Unterschiedliche Grundversorgung in den Ortsteilen

Nähe zu Ärzten



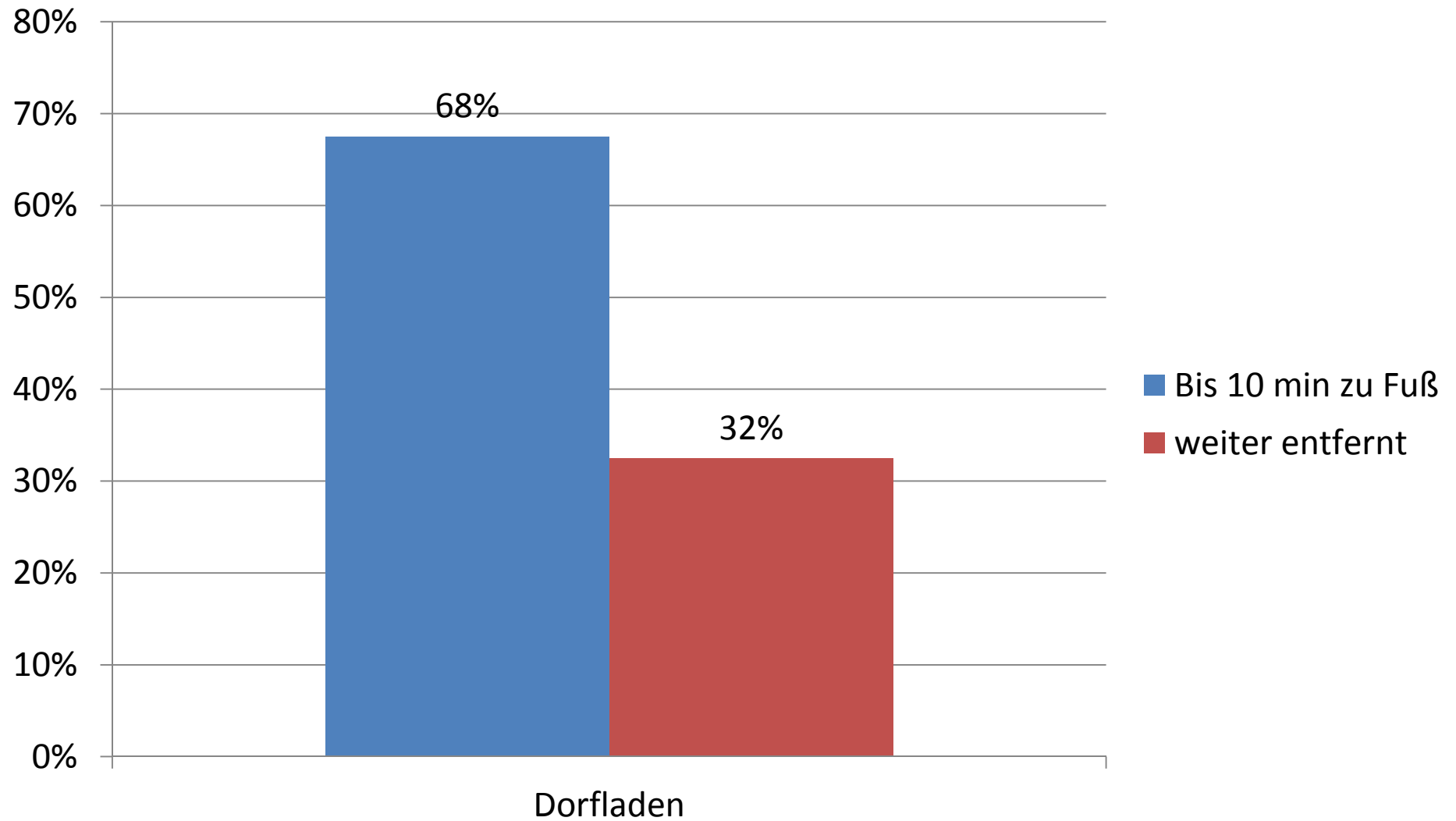
Alltagsversorgung: Wo einkaufen?

Wo gehen Sie einkaufen?



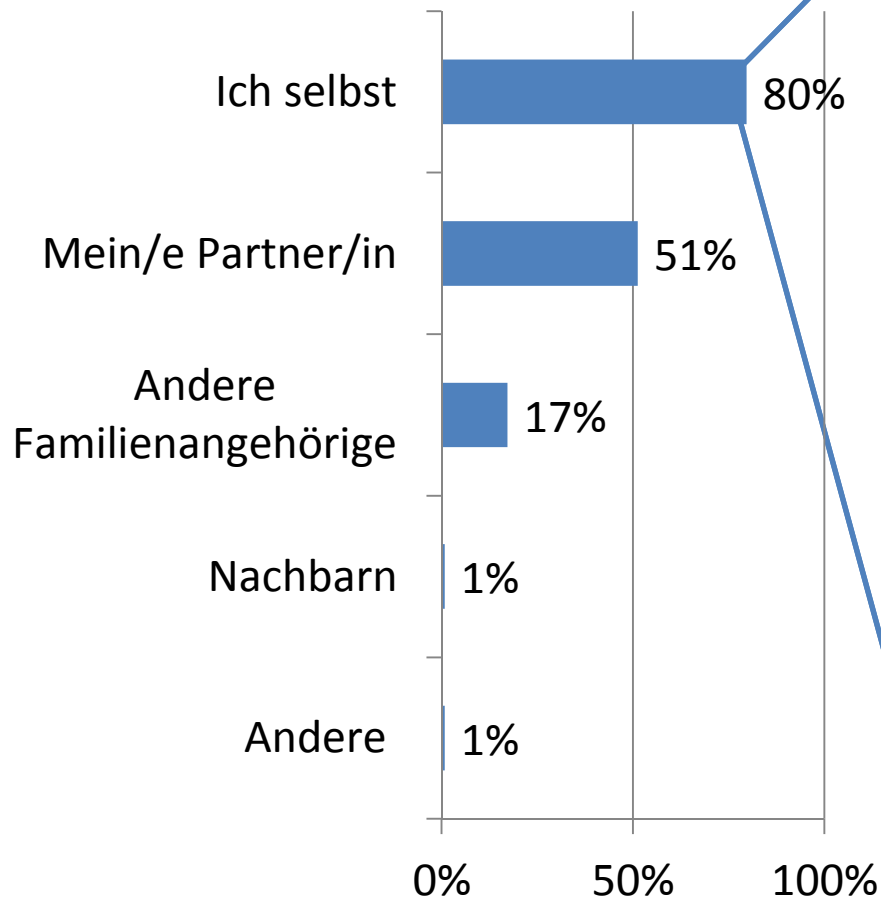
N = 517,
Mehrfachnennungen

Alltagsversorgung: Entfernung zum Dorfladen



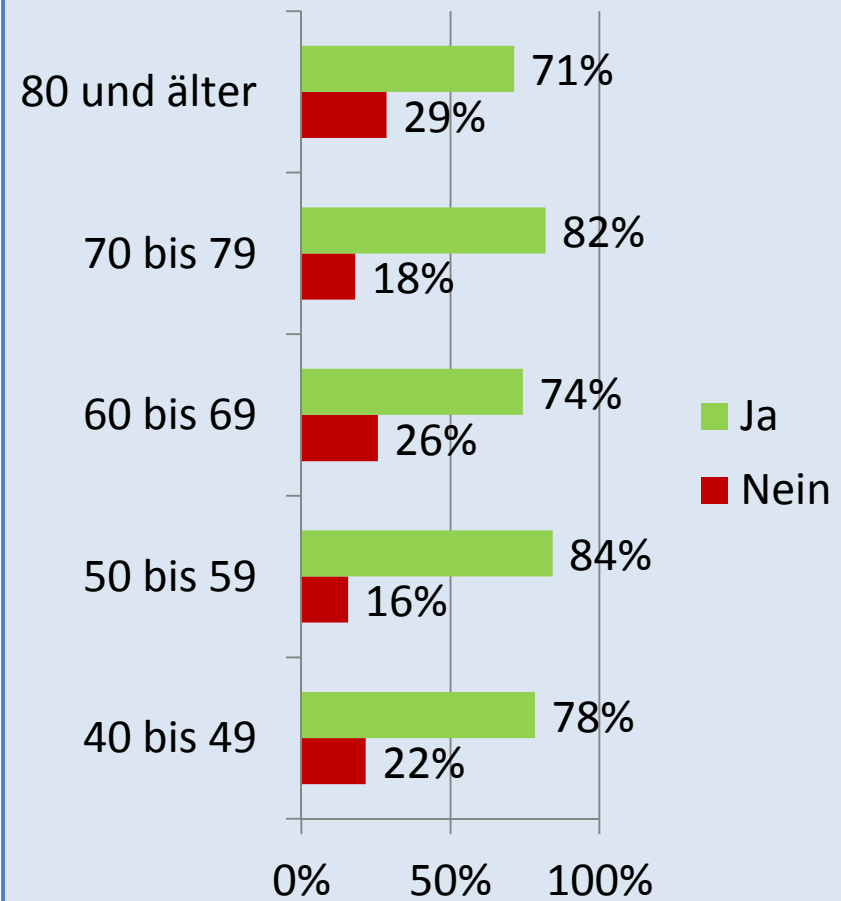
N (Dorfladen) = 271

Alltagsversorgung: Wer geht einkaufen?



N = 517,
Mehrfachnennungen

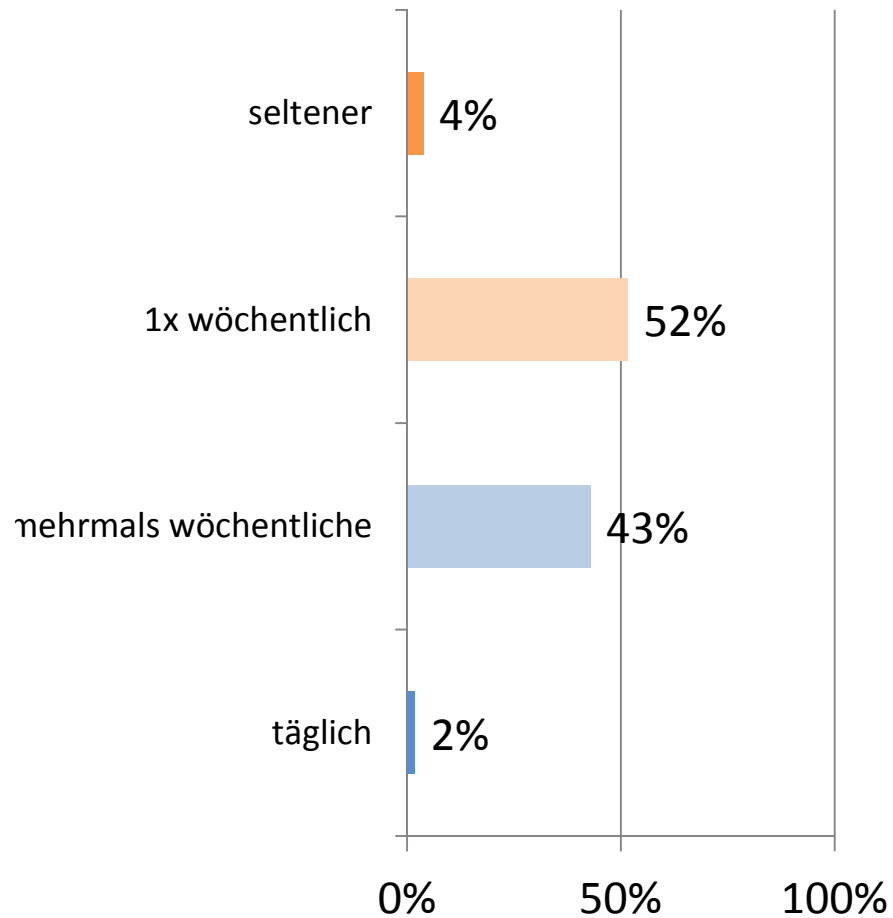
Eigenständig einkaufen gehen nach Altersgruppen:



N = 412

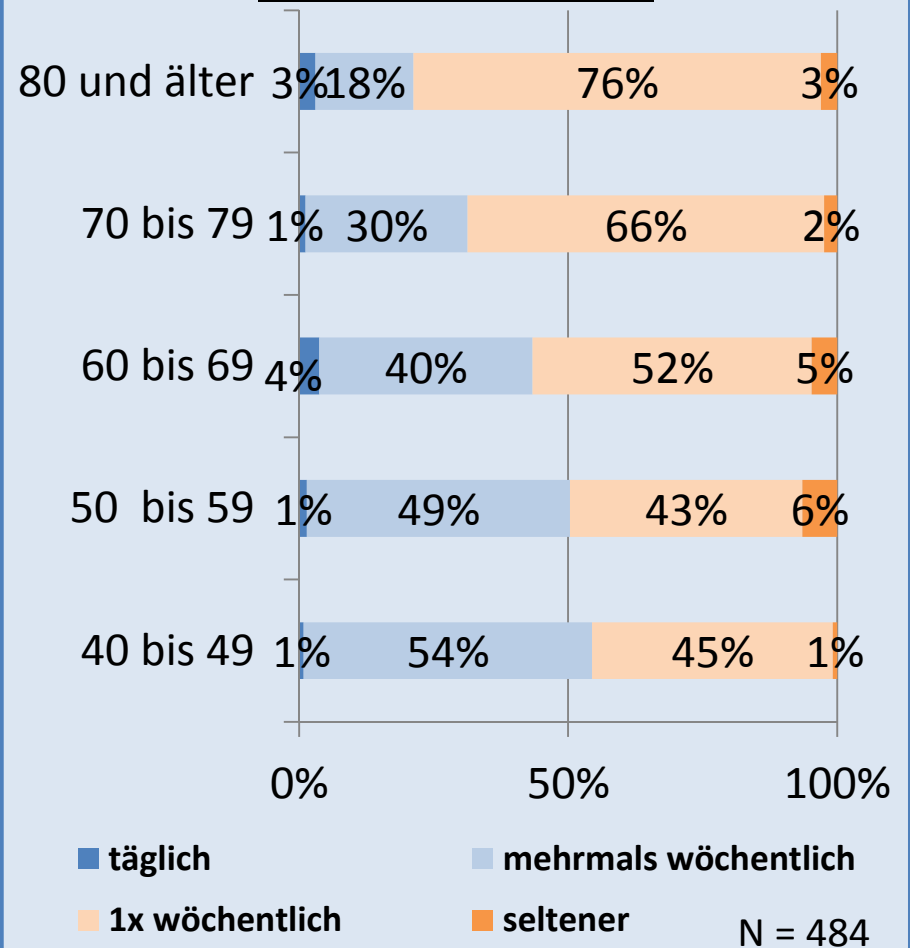
Alltagsversorgung: Wie oft wird eingekauft?

Einkaufshäufigkeit

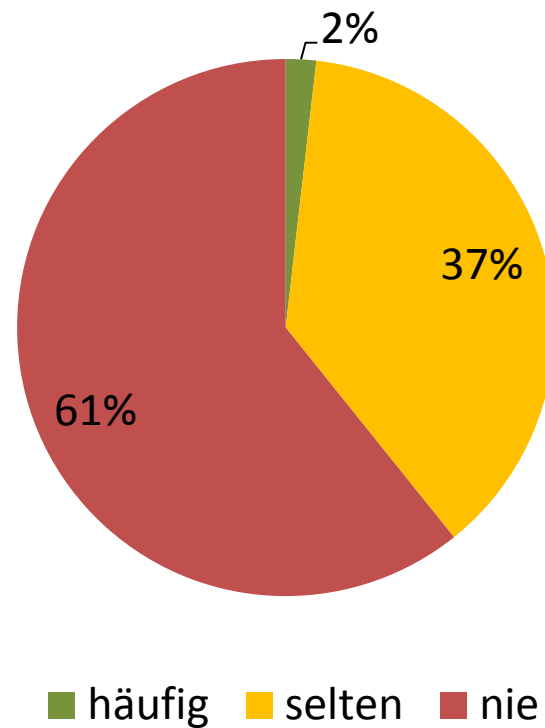


N = 507

Einkaufshäufigkeit nach Altersgruppen:

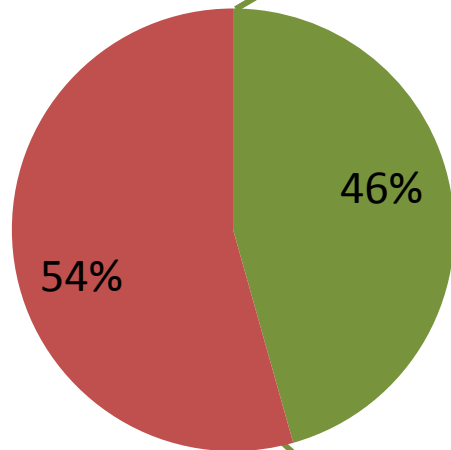


Wie häufig nutzen Sie den öffentl. Nahverkehr?



n=497

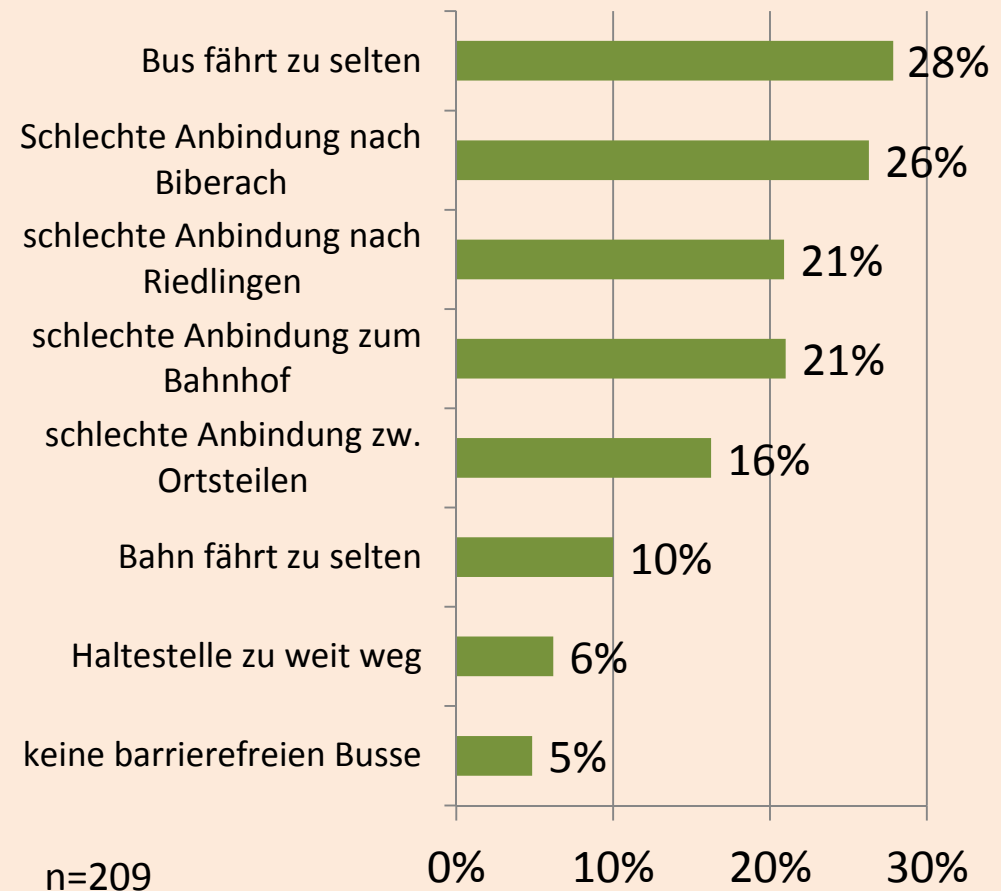
Würden Sie den Nahverkehr (häufiger) nutzen, wenn die Rahmenbedingungen besser wären?



■ Ja ■ Nein

n=458

Hinderliche Bedingungen



Bürgerbefragung Unlingen

4. PFLEGE UND UNTERSTÜTZUNG

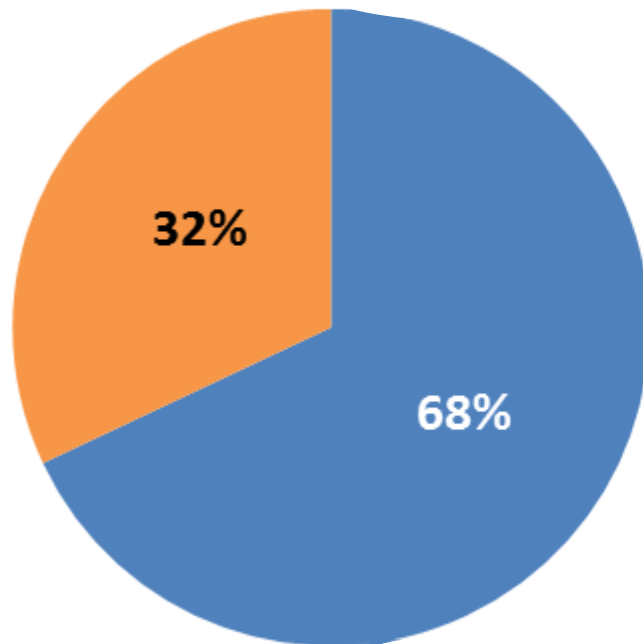
- Wie ist der Pflege- und Unterstützungsbedarf in Unlingen?
- Wie möchten die Menschen in Unlingen im Falle der Pflegebedürftigkeit versorgt werden?
- Wie sehen die Befragten neue Wohnformen im Alter?



Heute findet ein Großteil der Pflege in der Familie statt

Pflege in Baden-Württemberg

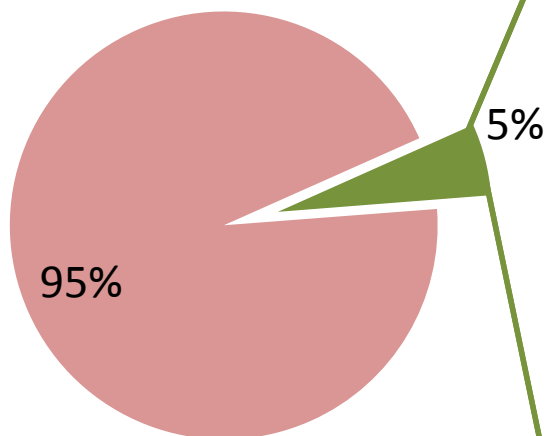
- Häusliche Pflege
- Pflege in stat. Einrichtungen



Quelle: Pflegestatistik 2011

Derzeitiger Pflege- und Betreuungsbedarf

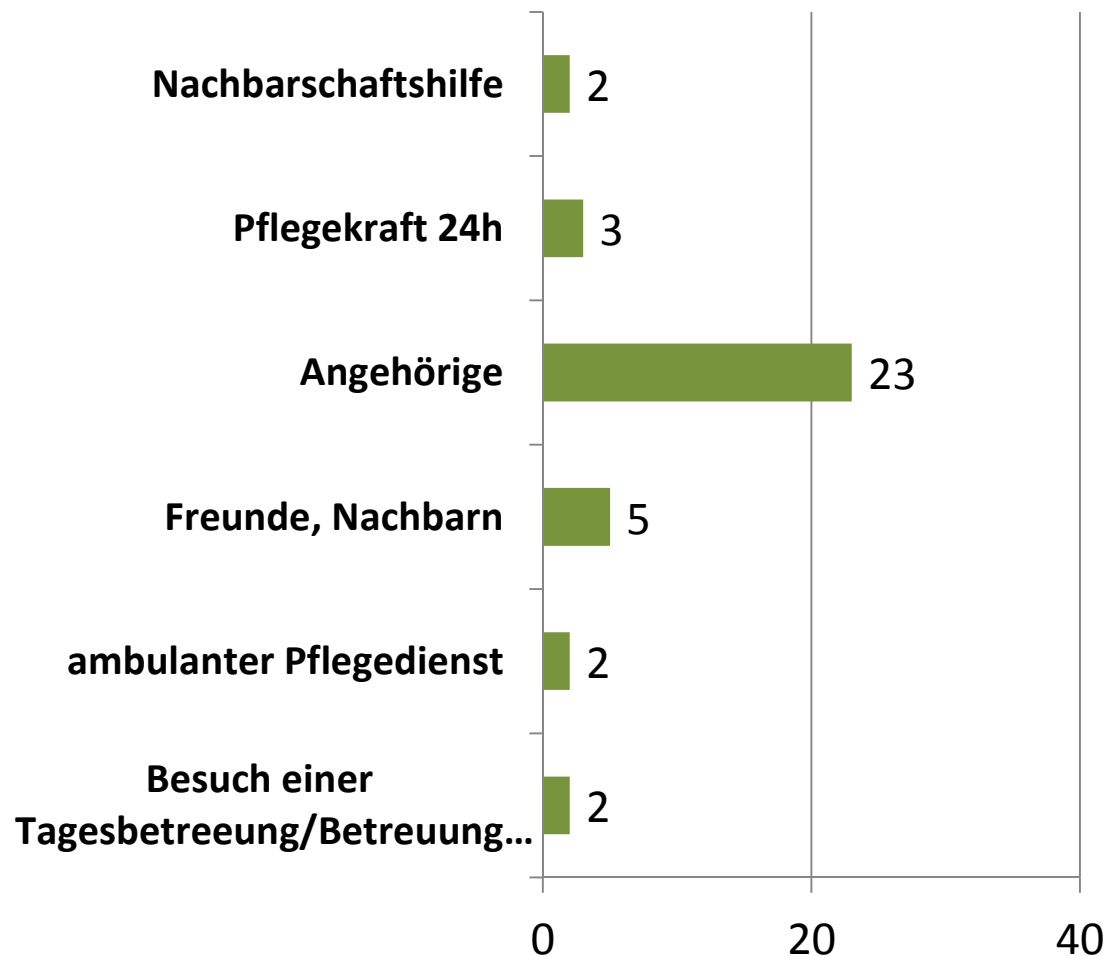
Erhalt von
Unterstützung



n=478

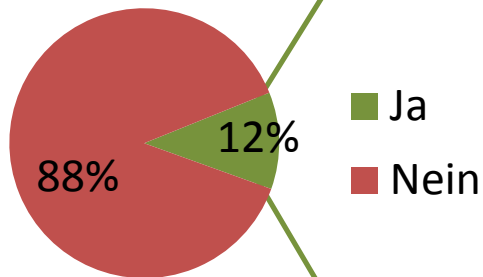
■ ja ■ nein

Unterstützung durch...



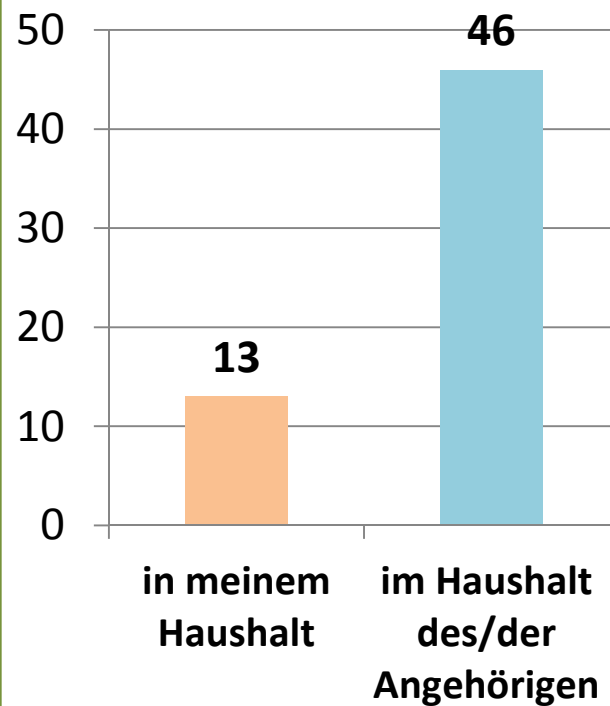
n=26, Mehrfachnennungen

Pflegen Sie derzeit einen oder mehrere Angehörige?



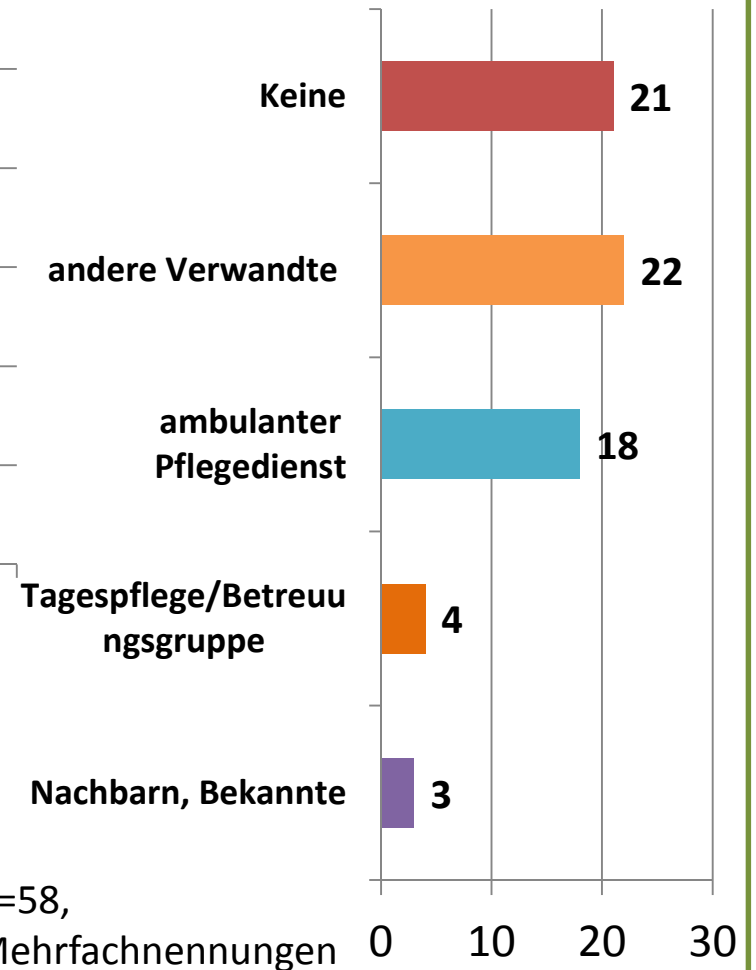
n=499

In welchem Haushalt findet Pflege statt?



n=59

Erhalten Sie Unterstützung?

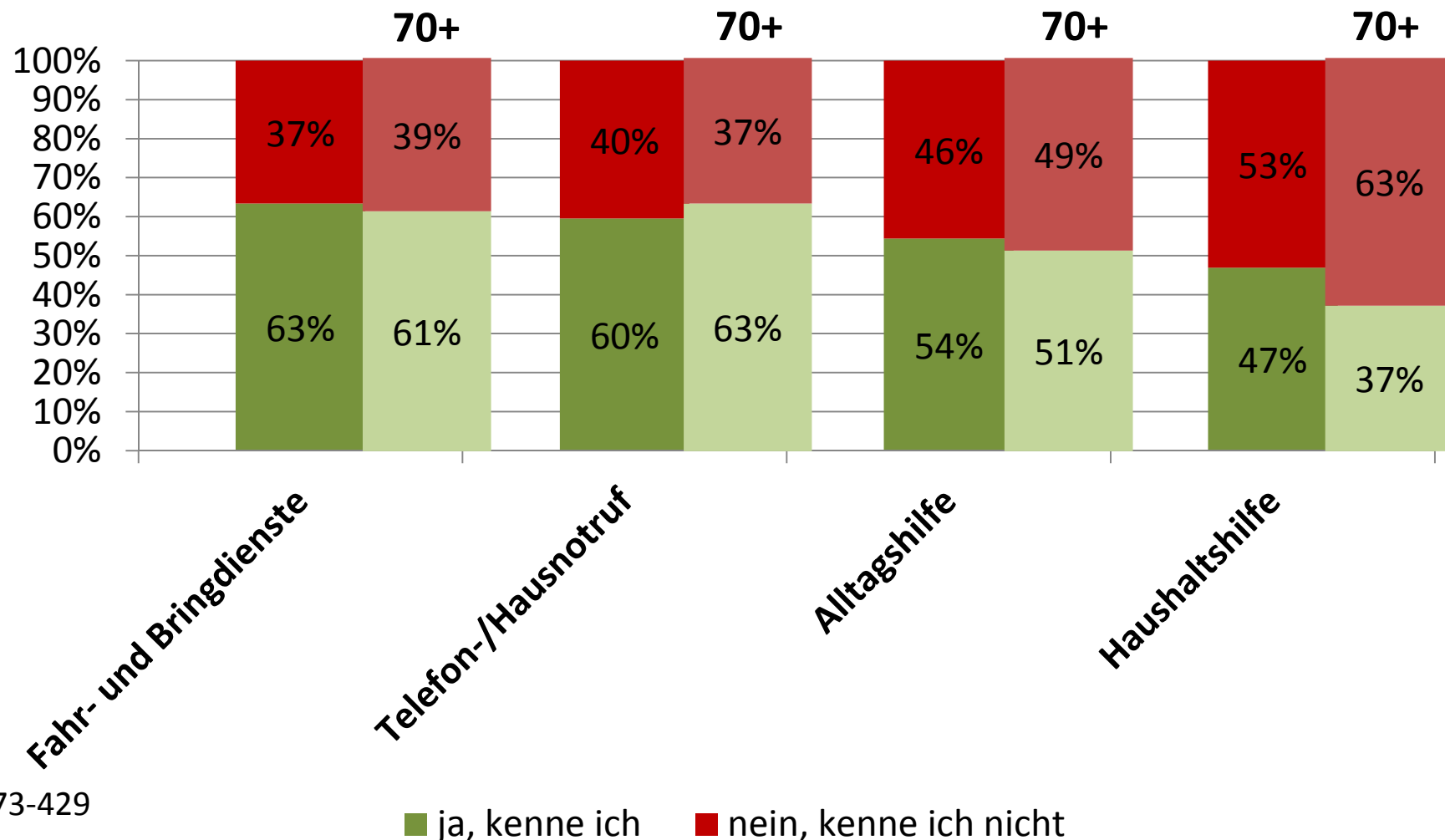


n=58,

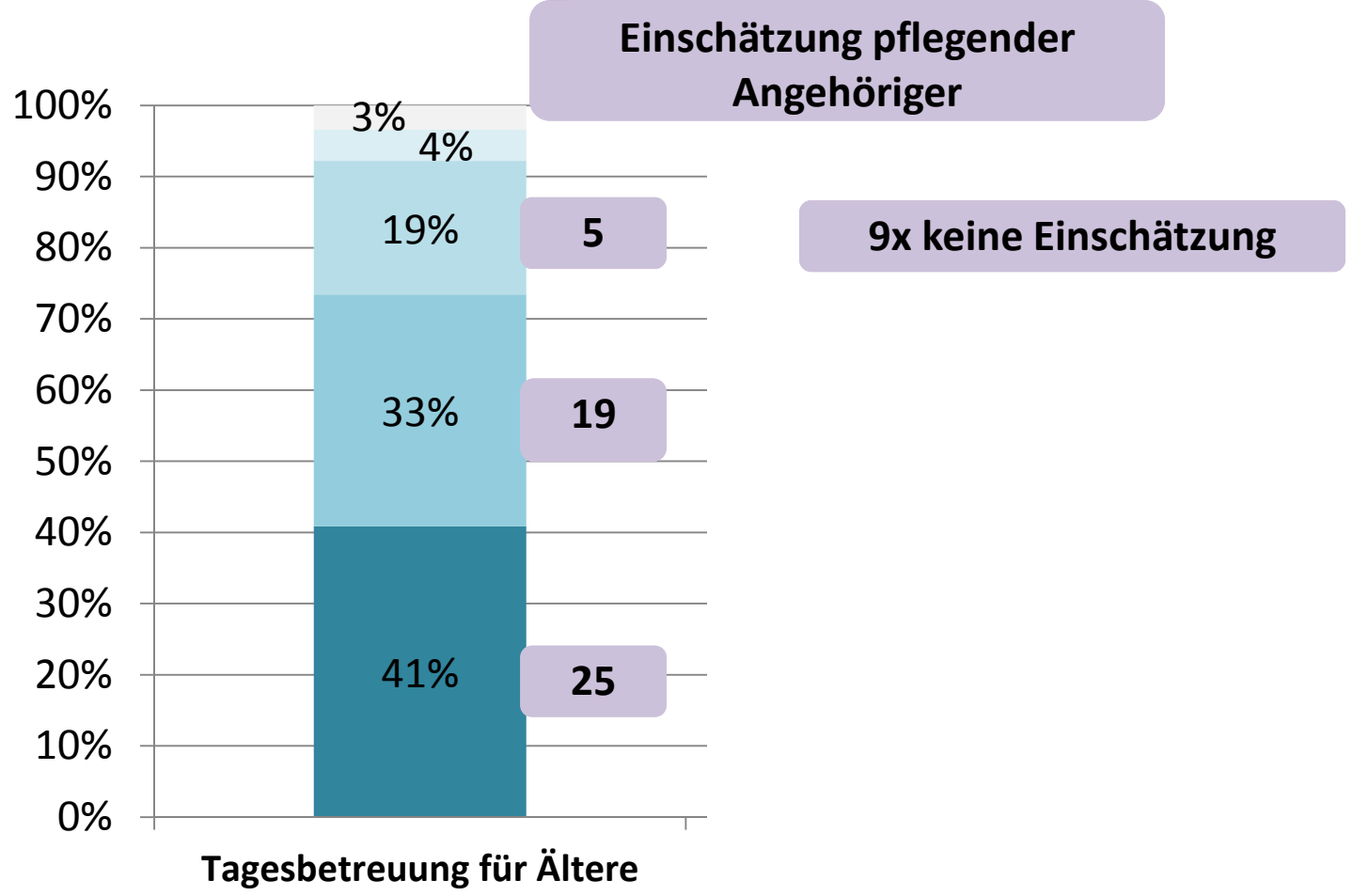
Mehrfachnennungen

Unterstützungsangebote – Bekanntheit und Nutzung bereits vorhandener Angebote

In Unlingen gibt es bereits einige Unterstützungsangebote für ältere Menschen, z.B. über die Nachbarschaftshilfe. Kennen Sie die genannten Angebote?



Interesse an noch nicht vorhandenen Angeboten



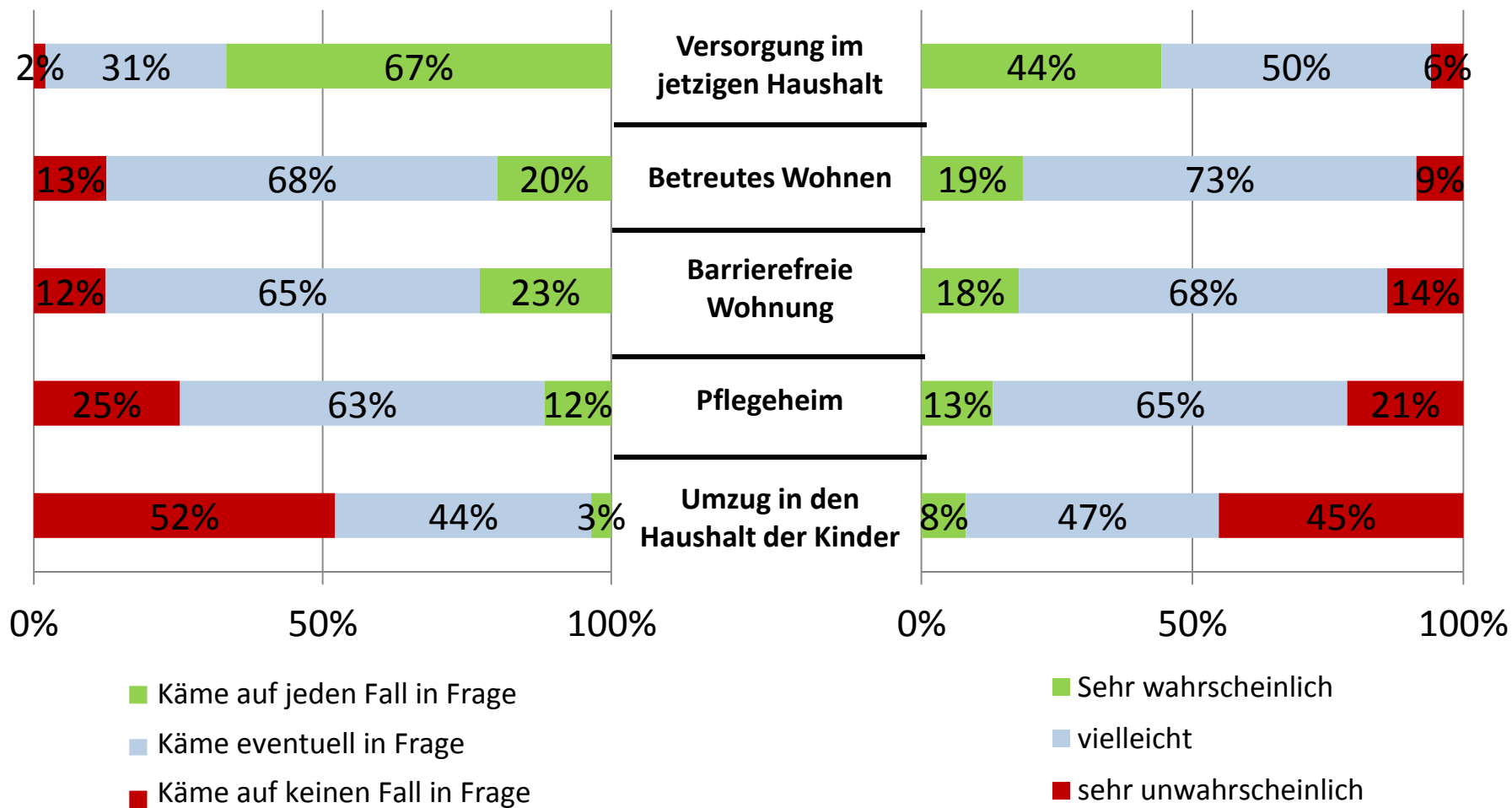
N = 384-517

■ sehr wichtig ■ 3 ■ 2 ■ 1 ■ nicht wichtig

Mögliche Unterstützung und Versorgung bei LEICHTER Pflegebedürftigkeit

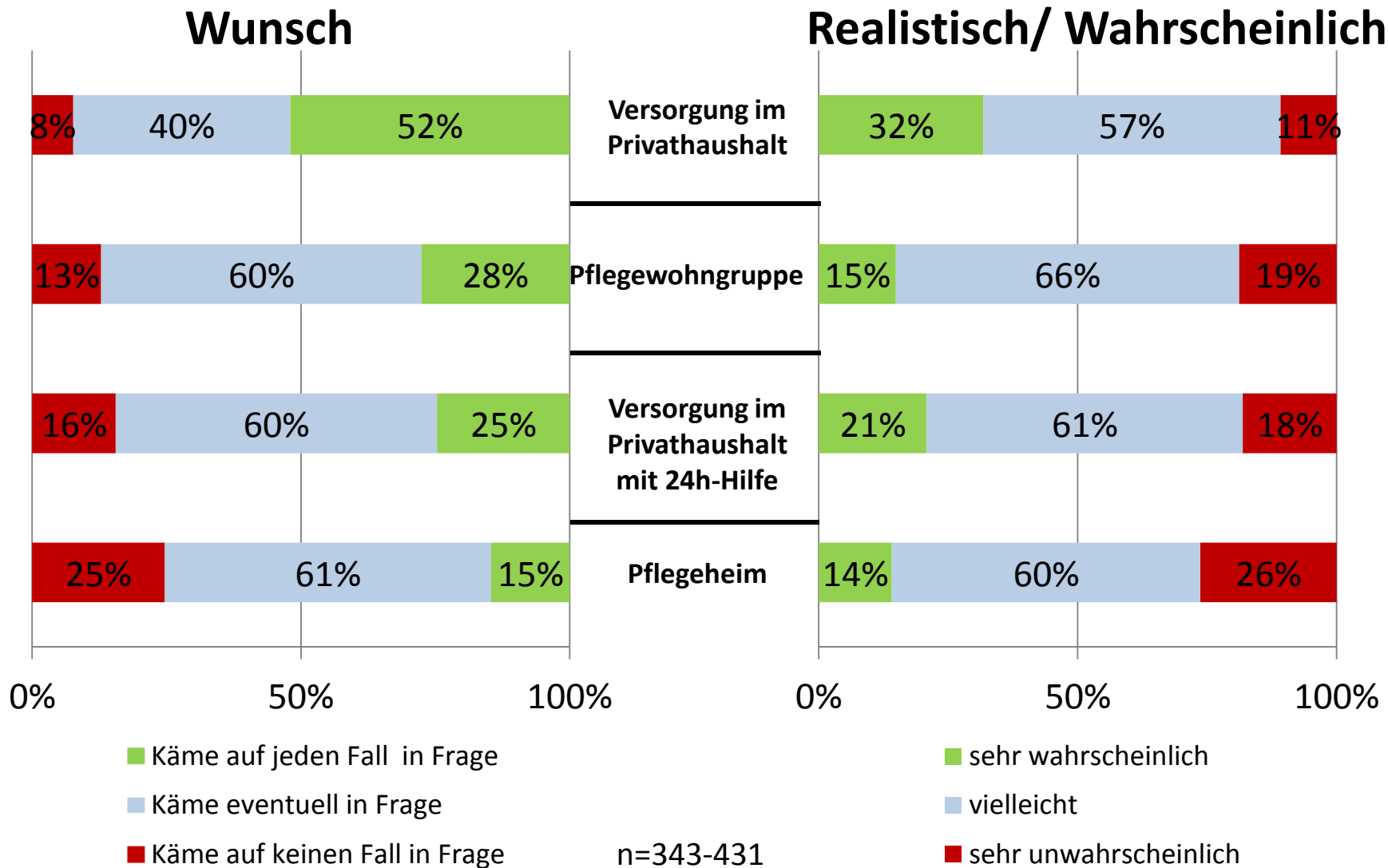
Wunsch

Realistisch/ Wahrscheinlich

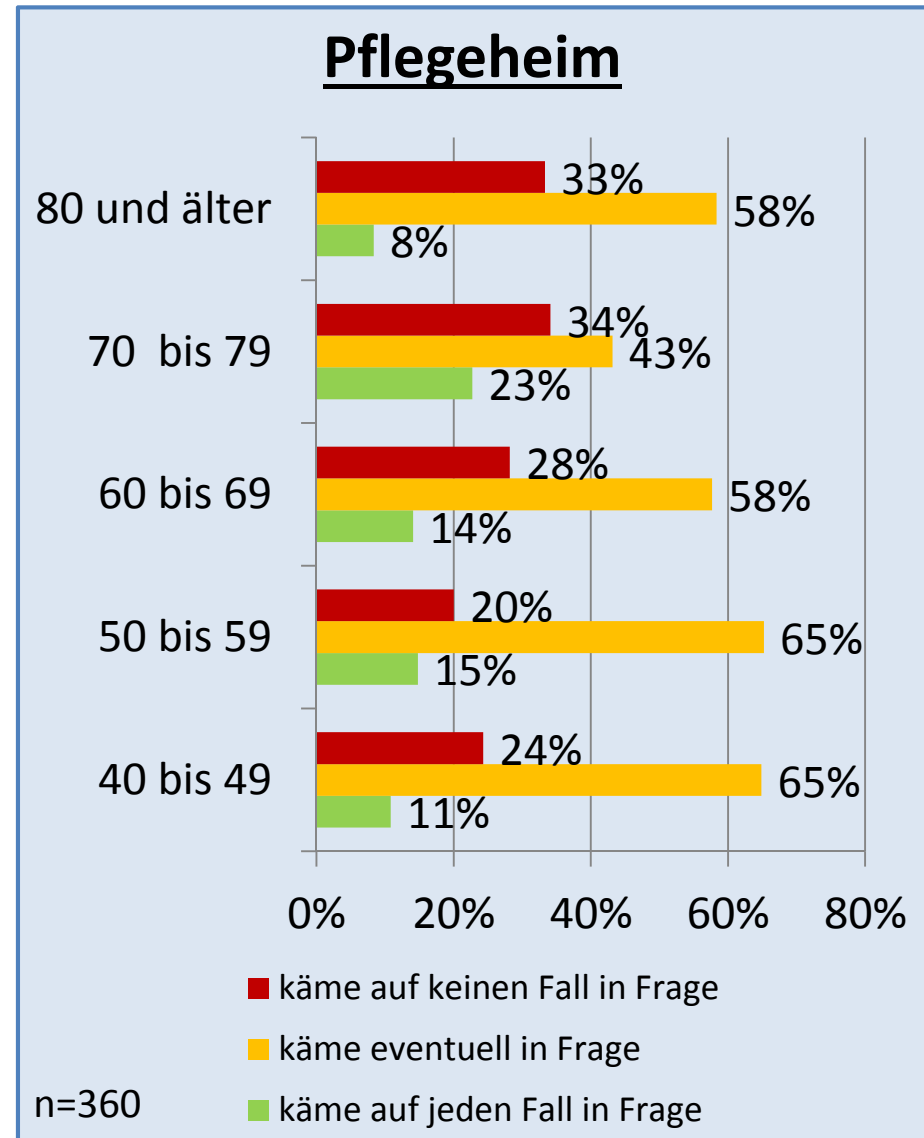
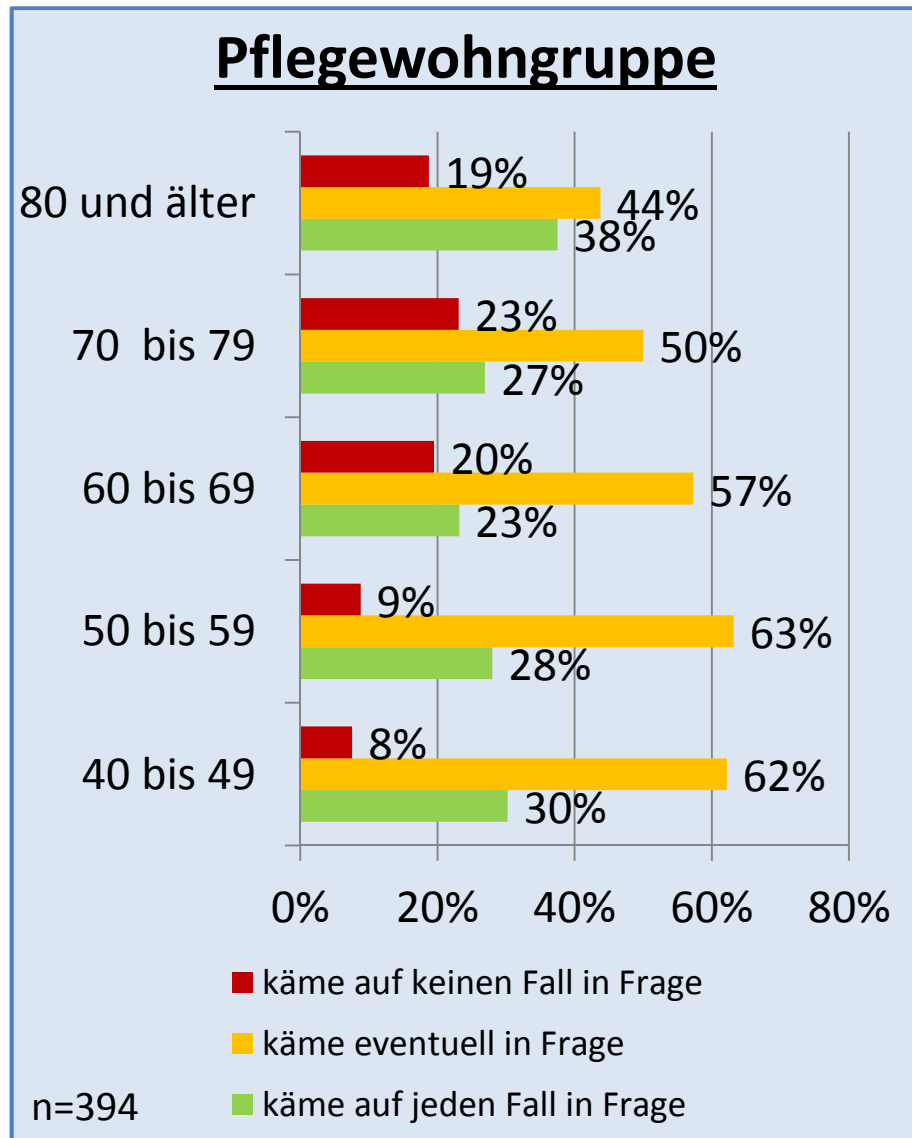


N = 347-460

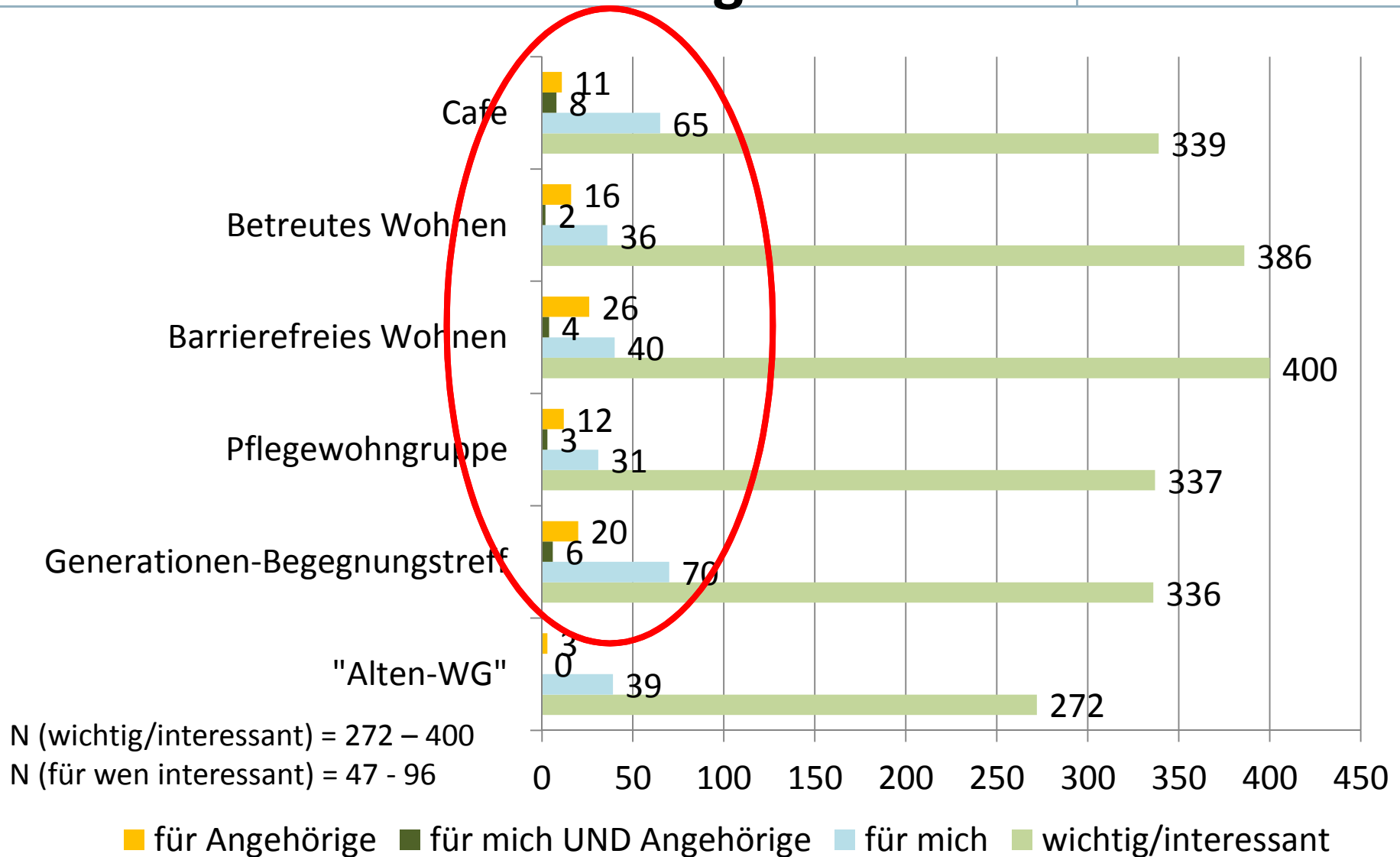
Mögliche Unterstützung und Versorgung bei SCHWERER Pflegebedürftigkeit



Generationenunterschiede bzgl. der Versorgung bei STARKER Pflegebedürftigkeit

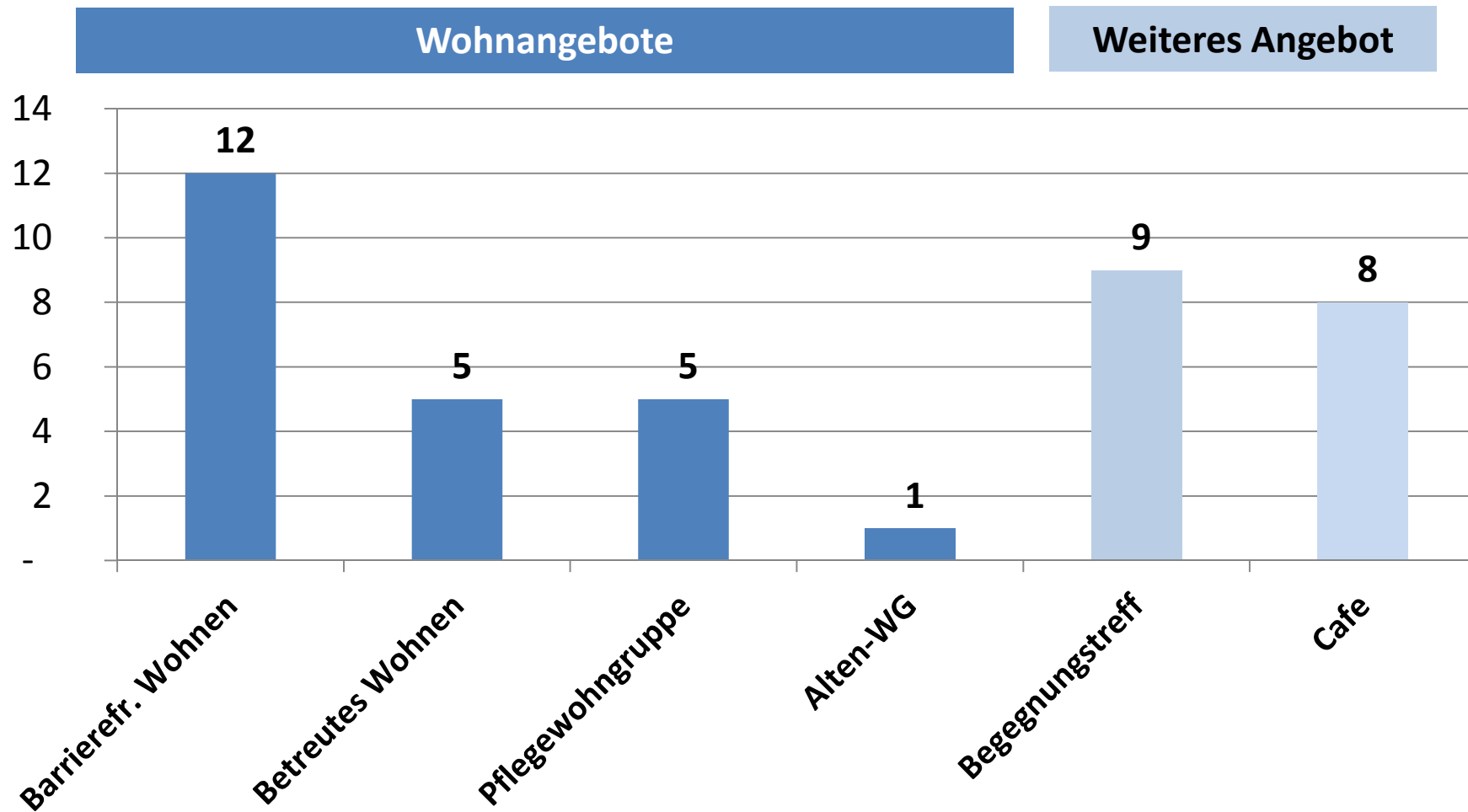


Nutzungsmöglichkeiten für ein neues Gebäude in Unlingen



Nutzungsmöglichkeiten für ein neues Gebäude in Unlingen

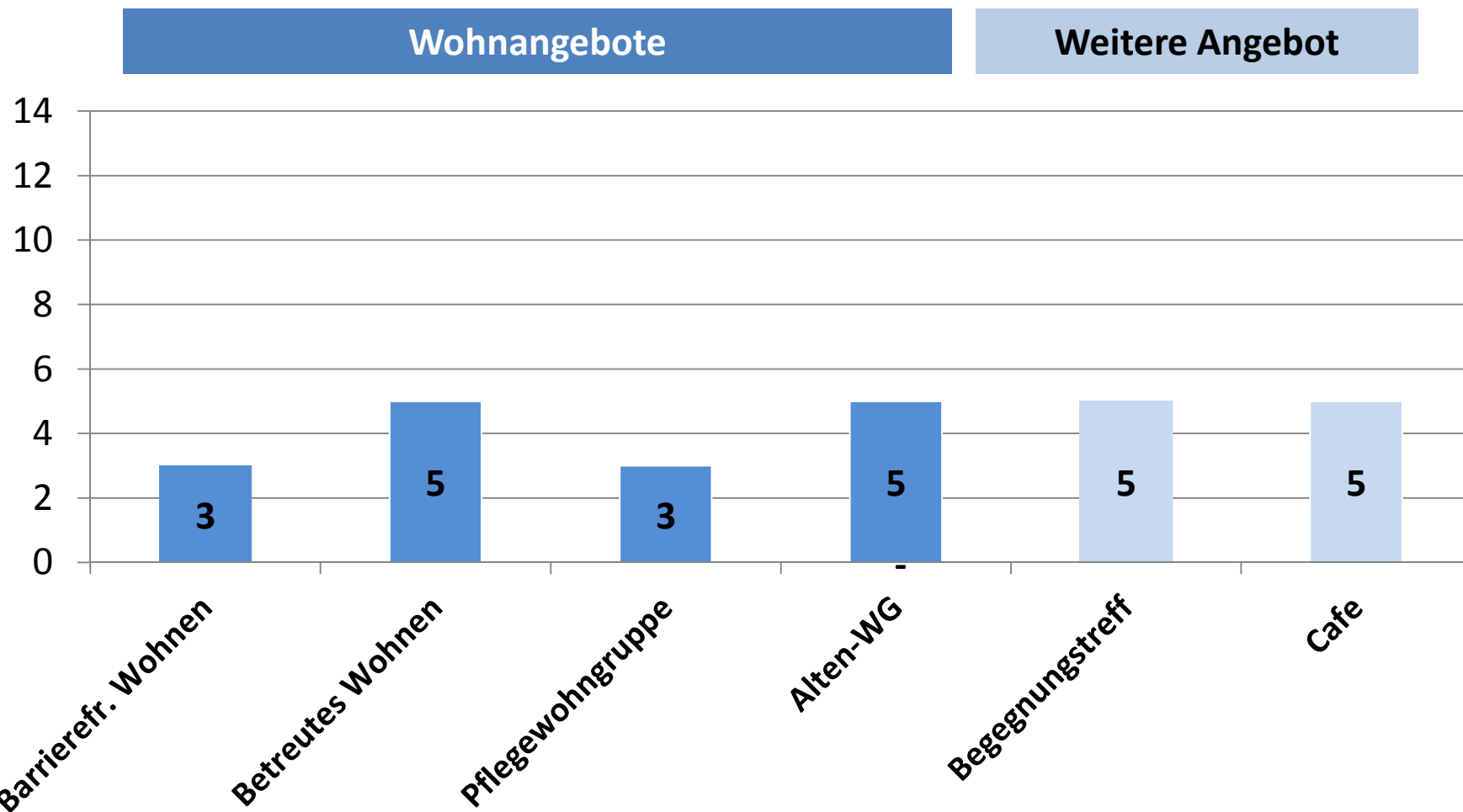
Von derzeit Pflegenden genannter Bedarf für Angehörige
(Häufigkeiten)



n=58

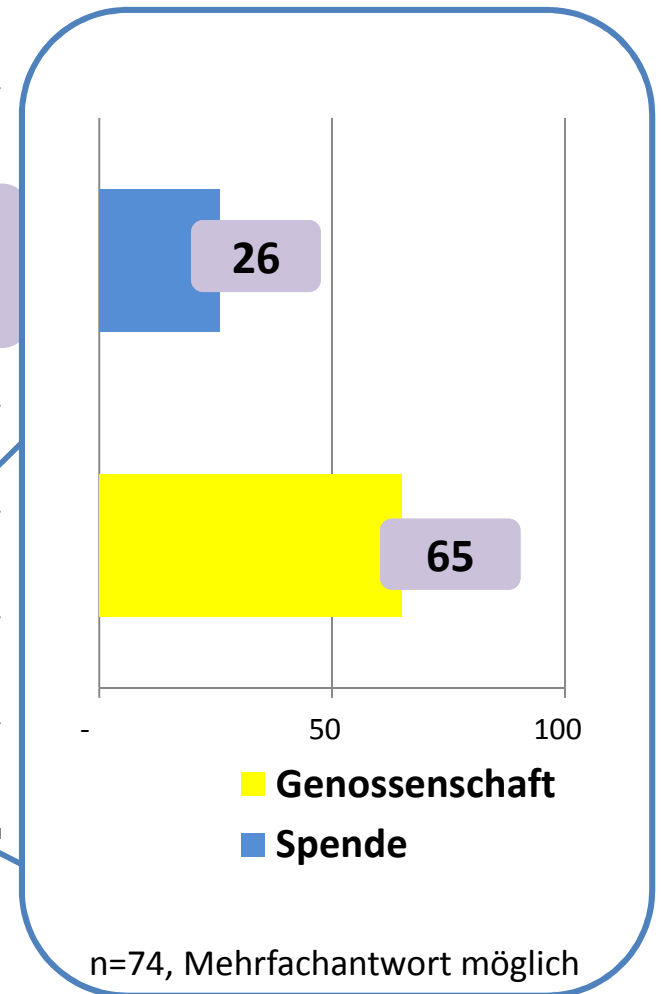
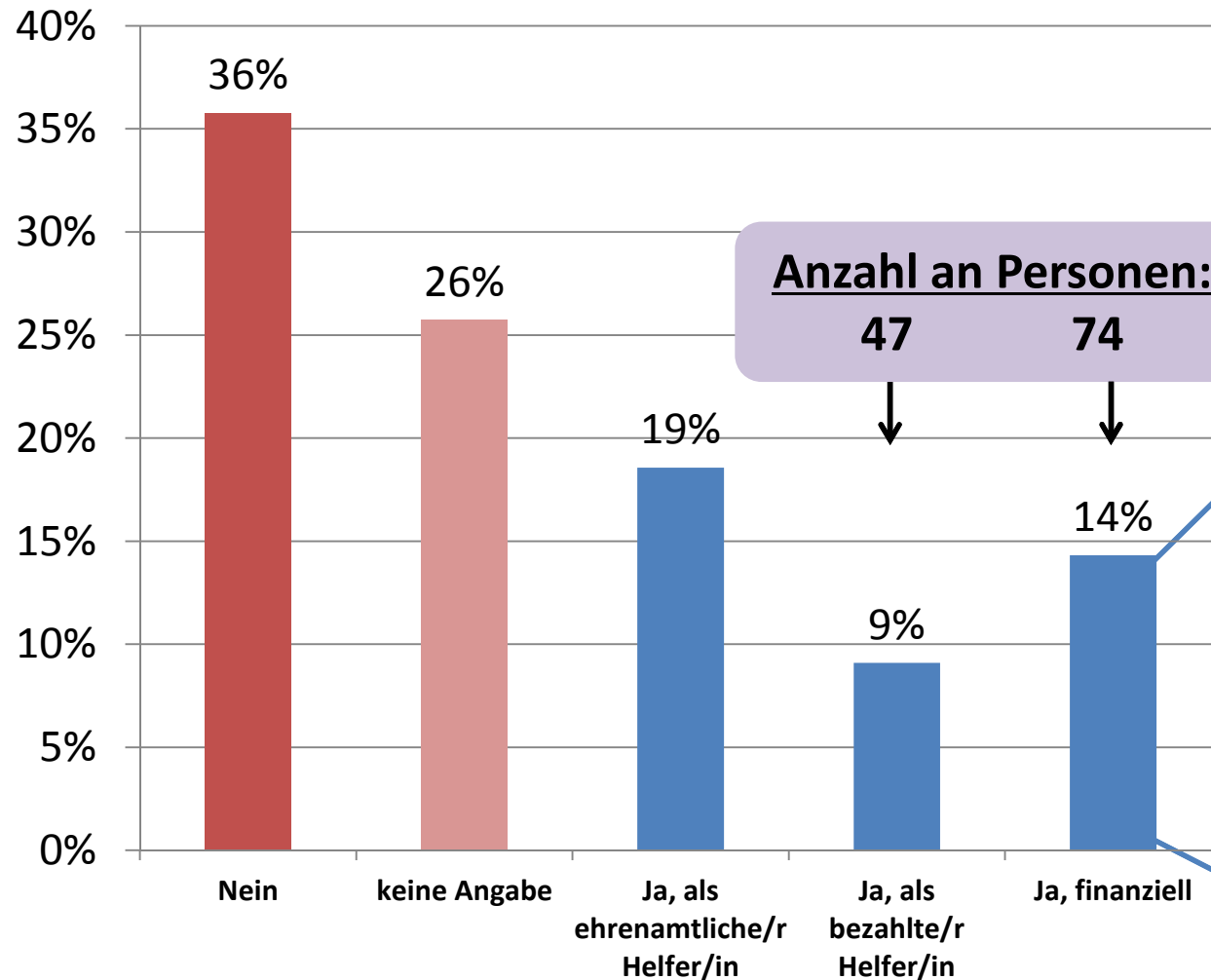
Nutzungsmöglichkeiten für ein neues Gebäude in Unlingen

Bedarf von Personen, die bereits altersbedingt Unterstützung bedürfen (Häufigkeiten)



n=26

Bereitschaft sich in einem Verein für ältere in Unlingen zu engagieren



n=517, bei „ja“ Mehrfachantwort möglich

Bestands- und Bedarfsanalyse Unlingen

III. FAZIT UND EMPFEHLUNGEN

- ▶ Neue Versorgungskonzepte sind für die Zukunft notwendig:
 - ▶ Familien stellen bisher für viele ältere Menschen die zentrale Solidargemeinschaft dar, aber:
 - ▶ Bedarf Zugezogener z.T. anders
 - ▶ Herausforderung Demografischer Wandel:
 - ▶ Familiennetzwerke werden kleiner/ sind nicht mehr auf die Region begrenzt
 - ▶ Mehr Menschen mit Pflegebedarf und/ oder Demenz

- ▶ Es gibt eine hohe Identifikation mit dem Ort und eine ausgeprägte Engagementbereitschaft – diese positiven Rahmenbedingungen nutzen, um neue Angebote aufzubauen!

Unterstützungsangebote fürs alt werden zuhause weiterentwickeln

- ▶ Dienstleistungen für das „betreute Wohnen zuhause“ sollten ausgebaut werden
 - ▶ Der Wunsch zuhause alt zu werden ist in Unlingen stark ausgeprägt
 - ▶ Sehr hohe Eigentumsquote in Unlingen und starke Verwurzelung (viele leben seit Geburt hier)
 - ▶ Die Nahversorgung kann nicht komplett vor Ort gewährleistet werden → Dorfladen wird akzeptiert
 - ▶ Nachbarschaftshilfe noch nicht allen bekannt → kreativ bewerben als Gemeinschaftsprojekt aller Ortsteile
 - ▶ Wohnraumanpassung ist wichtig – barrierearmes Wohnen zum Zukunftsthema machen
 - ▶ Mobilität verbessern, um ein möglichst selbständiges Altwerden in allen Ortsteilen zu sichern

- ▶ Der Aufbau einer Pflegewohngruppe ist denkbar – es zeigt sich generelles Interesse:
 - ▶ Das Konzept der Pflegewohngruppe wird in allen Altersgruppen beliebter als ein Umzug in ein Pflegeheim außerhalb von Unlingen → diese Versorgungsform hat somit Zukunft
 - ▶ Angehörige von derzeit Pflegebedürftigen zeigen Interesse: Pflegewohngruppe unter Einbezug von Angehörigen entwickeln und dafür werben
 - ▶ Barrierefreies Wohnen, aber auch Zusatzangebote wie Café und Treffpunkt sind gefragt
 - ▶ Verzahnung mit anderen Angeboten erhöht die Resonanz und Glaubwürdigkeit
 - ▶ Konsequente Fortführung des „Alterns in vertrauter Umgebung“ ermöglichen

▶ Die Zunahme der Zahl auf Unterstützung angewiesener Menschen, der Rückgang der Zahl pflegender Angehöriger, aber auch der Kampf um Fachkräfte stellt sich als große Herausforderung für die Zukunft dar:

- ▶ Politisch
- ▶ Fachlich
- ▶ Finanziell
- ▶ Kulturell

▶ Das Leitbild der „Caring Community“, der sorgenden Gemeinschaften, nimmt die im Zentrum stehende kulturelle Herausforderung auf. Das soziale Miteinander, die Sorge für den anderen, die Pflege von Nachbarschaften, die Vereinbarkeit von Beruf und Sorgeaufgaben und die Wertschätzung der Solidarität mit Vulnerablen wird zu einem wesentlichen Aspekt der Zukunftsfähigkeit unserer Orte.